[illegible] d. 26. augst. 1700

HochEdler p. Hochgeehrter Herr,
und in Ihr hochwerthgeschätzter Freund p.

Den verordneten Tranck samb denen 30. à 35.
Tropffen darein, haben wir in 5. tagen ver=
geschriebener maßen, bereits des montags
früh vollendet, abends darauff die Pillen
gebrauchet, welche den gantzen dienstag ihre würck=
ung gar fein gethan, inzwischen auch biß
gestern mittags das Schmieren vollbracht,
heute, wir recht auf hinter der hand, con=
tinuiren itzo mit denen 30. à 35. Tropffen
welche recht in den Tranck gethan worden,
+. als darvon noch ziemlich übrig ist, des
tages 2. mahl, als morgens, und umb 4.
Uhr, nachmittag; abends umb 10. Uhr aber
brauchen wir noch die vorstmahls mitge=

Donnerstag 30. Donnerstag so lang, bis wir mit allen wieder fertig sind; nun hat sich
13. abwechselnd gebessert, mit der Patientin,
so, daß sie mittags und abends wie gans
stund bey dem Tisch sitzen kan; die Strauß
aber, gesund stehen, ist sehr nachzusinnen,
ob wir nun mit obgedachtem nachtheiligen
Hirnbey recht continuiren, und weil
etwa wieder zu thun seyn mögte, bitten
und warten Rath; wie stark etwa
den Schlag, welchen, weil sie ab schon
in Mayo gebraucht, und ob der Rest
Wasserdampf noch oder auch viel gut seyn
mögte, wie sie sich darauf einzurichten haben,
und den Rath folgen wollen. Womit
wir uns nebst schuldigst. gehorsamst. Empfehlung
unsers gütigen Andenkens wohlempfehlen
Meine Hochgeehrteste Frau
Ihre
gehorsamste
Dienstschuldigste
Sander

℞ Rad. Chin: ℔ß. Sarsaps: ℔ij Pavon. ℔ß. Liqrit. ℥ij.
Ther. Fil. Paralyf: ää. mißß. Sen. Anis. ℔ij. ß. Aigel.
Caf. Lign. Saffafr. Guajac. ää ℥ij. Carie. pimp. nrō. viij.
Infus. cont. d. ad chart.

S. Pectus in 7. digitum weg Bar, heiß 1½ digit mit
mit Rosolj, Fischer.

2. Mark- und wurtzwil mehr Hirtz.

3. ℞ Myrt. Nervin. Rut. ℥ij. ℔ij. Hyßop. Caster:
Lavend.
Anth.
Salv. deft. ää gt. viij.
Siccin. d. gt. vj. m. d.

S. Wenns Bälblein, Lendlag nam nit Falt kriegt
und gelemmlen Fis/gnimmen.

4. ℥ß. Cerafor. nigr. Fic. Salv. comp. Bened. Serpill. Hyß. ää ℔ij
Diarrhod. ℥ vel. ℥ß. m. Lil. conv. cerafor. m. ää ℔ß.
m. S. pic. arom. ℔ij Sal. ex cō. Hier. ℥ij. m. vl.

S. Bezeichnet mir Ihr Kopfweh mit

urinam in poſtea mittat.

de Thermis.

Magis profectus, naturis calidioribus frigidioribus ſeu calidioribus vide
Willis. et repete memoria Heijderichs Gridbergs exempla.
2. Paraplegijs ſeu Paralyſi laborantibus.
conſideret etiam, quod hac æſtate jam uſa ſit thermis: ſecundo aër jam mane
frigidior. ætas ipſa: corpus obeſum non tractabile: et annon cacochymia,
virtute caloris thermarum reſolvi, fluxilis reddi, et ſic affectus hemiplecticus
renovari poſſit. Minckelij Gridbergs hiſtoria ad animum revocet, ſed
quod alij in Ipſis thermis Apoplexia denuo correpti perierint
et Balneum formicarum domi paratum annon conducere poſſit.

5.

26. Aug.

Titl.

Johann Joh: Hartmann Buchhändler
Advocat &c. Medicin, und Practicus
Physico Ord: in der H. Reichs Stadt
Frankfurt am Mayn &c. &c.
Frankfurt.

Hochedelgeborner, Hochgelahrter Herr,
Hochverehrungswürdigster Herr Professor.

Ich habe mich der gütigen Erlaubniß mit der
mir Ihnen, Herr Professor, Wolbrück auf
Abrede genommen, und den effect noch abzuwarten,
weshalb ich mich nicht eher wieder einfand;
das Schreiben hat nicht statt gefunden, bis
weilen fühlet die Patientin ein leichtes Jucken,
in die Nase unter dem Augenlide, geht aber
bald vorüber; der appetit ist auch wie vor
ziemlich und ordentlich mit der Nahrung;
der Puls aber ist noch nicht ganz ruhig,
ruhig, daß sie sich vor Frühlingszeit muß;
heute auf den abend klagte sie über ein
wenig die Kälte vor Verlust, auf der
Brust gebrauchte Essenz; die hat derselben
zwar gute gethan, doch bitte sie, mich
heute noch bald, weil das Schreiben nicht erfolgt;

Liebster Freund der Seele morgen gelassen
sein, verlasse mich deinethalb nicht dem
Besten abzusehen; und dass sie der Marsch
mir wenig Ehr habe, ob ich mir den dem
Pferd und ihr Hochwohlehrwürdigen Frau Abt-
tissin Tür, mache sie sich mit der Kutsch
Pferd nicht viel Ehr dran, oder Lust,
wenn sie nicht; Wie Postag, so gilt mich,
die Einsiedler wenn Einsiedlerin kommen,
und nächsten Freitag, und zwar gegen den
Sonntag der Sonnen, wegen meiner mit der
Frau Gebauer Mäss; Wir ist der Tag Comit
mir Brief oder Ihro auch, und zwar bey
Tisch, auch meiner Schwiegermutter, dass wir Sie
nicht beyde dennen Fürsten, der Marsch
dürfte aber pflanchert bis weilen sie sey und
in der Herrschaft wenig, oder pflicht auch

[illegible] in der Kammerstuben; der Appetit
aber will immer Hunger, und sich an-
lassen; bisweilen will die Stuhl gar
nicht fort, bisweilen geht sie sehr
damit; dem übrigen ist ihr Leib sein
ruhig und sie thut allen, was man ihro
ihro vorschreibt, hat auch alle medicamenta
bis hier eingebraucht; Gott wolle nun
lieber Gott weiter thun wende, sie bitte
mein Hochgeehrter, und Gott wolle seine
Barmherzigkeit; sie seind alle wohl mach
sie seinem Kreis und Thun, sie grüßen
Ihnen Christlich und gedenken seiner
vielen Gebetung. Ebenmit wohl der sel.
Liebste sehr schmerzlich gegrüßt, und Gott
gnade empfehle verbleibe

Meines Hochgeehrtesten Herrn

Nürnberg d. 1. Nov. 1700.

Dienstschuldigster Diener
[illegible]

℞. Unyt. Veneris. ℔. Hispatiæ. Castor. Hij. Hiera Picra Hij
vv. de Lateris. Petr. a. Hisp.
Lavend. Anth. Sals. defillator. a. ℥ℓ. viij.
Hicq. d. ℥ℓ. vj. n. d.
℈. Nervus Vilbelmj, mit wermahl Hirnbrandt
@v.

℞. Cinet. Castor.
Lys. C. C. Licin.
n. O. tic. aromat. a. Hisp.
n. d. in vitro bene obtu-
rato.
℈. Nervus und glieder schmi-
ren, wehetag und krey-
chen gutes trost mit.
Hilft gedechtnus

Monsieur
Monsieur le Docteur Jeneken,
Conseiller et Medecin ordinaire de
la Republique de Hollande
à Francfourt.

℞. @v.
Unyt. Ceraso. rip. Hisp
Bened. Lapid. ℥j.
Lignor. D. Wil. Hisp.
n. Lil. convall. Hij
Ess. Pim. Hij.
Hir. Glir. Card. ℥j. n. d.
℈. Nervus und glieder schmie-
ren und glieder schmie.

Die 25. 9br. Hirn Lumbrici Hyacinthi 1. wer- ü- und wag- pillulas laxantes
2. Essent. Pimp. Hij. d. ad ℥j. 30 Tropf. vor dem Essen
3. pro B. Vomitu der glied und Nervus Vivitur nach dem Essen
4. Hierbey der Hirn Essen.

Hochedler p. Hochgeehrtester Herr,

Demnach wir nun sowohl die rasse, als hochtrabe medicamenta verbraucht, ausgenommen 2. dosen von dem fieber Pülverlein, weil wir gar keine Hitzige fieber mehr gehabt, der Pulver nem. brauen aber noch wenig sich gebraucht, sonderlich auf der zeughaus Seithen, also, daß die Pferd fast immer schwere kalber, der arzt nicht kalbet, und die Pferder nicht gehen wollen, daß arzt aber vil Klein ganz bestes Pferd gesehen, so habe und unser gütter Rath und dienliche medicin dienstlich bitt wollen; die öffnung hat sich hülfsamlich, mäßigkeit, aufsicht vorab mehr, und gantz gesundt mit ausgeführt, so Vielleicht die Cattarey mit Mattigkeit, aber gantz gesund, und vorab also die Wandlung, ob die Pferd auch noch bi adhibirung seyn, wie gemeldet in den Brief und nun die warte, sicher die auch nichts sonderliches mehr, dass Pferd sie das wenige

Ob Ihr nachsuchte Ehe Schaden bringen könte.

Ob Medicam: generosa jam adhibita: ætatem melinartem: et corpus cachecticum. hinc effectu in se, et in subjectis melioris constitutionis curati difficilem. [illegible] periculosiorem. et diuturnum fore spectu sanitatem in Paralysin non omnino degeneret, præsertim cum sit hæreditaria mali et Matter eadem affectu laborarent.

Nürnberg den
17 Augst. 1704.

P. S. die Commission bey mit
dem Rückstand.

Hemiplegia.

℞. ⊖ volat. oů j. Sylv. ~~℥iij~~ ℥ß.
~~Ess. Lignor. ... tinct.~~
S. Vertheilender fluss Spiritu zu 30. und mehr tropff.

℞. Ocul. ℭ. cri'd. subt. ppat.
Bezoard. Zial. ā ʒß.
Sal. ʒij. gr. vij
Ossis volat. Siccin.
Lumbr. terr. ā gr. iij
M. f. pulv. pro j. dos.
dent. in 4plo ... ch.
S. Kräfftigend Nerven Pulver auff 4 mahl.

℞. Aq. Cerasor. nigr. ℥ij Distill. c vin. Schr. ℥j
... Cerasor. nigr.
~~Lavend.~~
Lil. convall. ā ~~℥ß~~ ℥iij
Liq. C.C. Succinat. ʒij
Syr. Flor. Paeon. ℥ß M. d.
S. Wasser zu dem Pulver.

℞. Aq. Apopl. c. dest~~ill.~~
Ankaltin. ā ℥ß.
... vin. camphor.
Formicar.
Lumbric. terr. ā ℥j
⊖ ... vol. ...
Tinct. Castor. ʒij
Oo. dest. Mal.
Lavend.
Salv. ā gt. viij. M. d.
S. Glieder und Nerven Spiritu wohl umbgerüttelt
und warm ~~zu~~ ... ...

3. Fer. 4. Vesp. Iterum 10. Aug.

Johann Jacob Schmidt [illegible]
Herrn Johann Heinrich [illegible]
Hochedlen Rath und [illegible]
Stadt Frankfurt Rath
der Ordinario [illegible]
Lichten Lohn.

Frankfurt.

Hochedelgeborner, Hochgelehrter Herr,
Insonders hochgeehrter Herr und Gönner.

Nachdem wir die 4. Kühen dasmahlen gebraucht, auch mit dem 30. Tropfen Spiritum und dem Decoctum Aloes barbarum angefangen, haben wir gestern abend 11. Uhr, an statt der 30. Tropfen Ihm den rectum Spiritus, den patientin eingegeben, welche heute den Tag über ziemlich wohl operiret, wannenhero doch die ordinari öffnung gehabet ist, wovorsich wir gegen diesen abend einige Ehr, verhoffen, den übrigen aber einige Erleichterung, doch, daß die Schwerigkeit der Zehnen in einem Abnehmen, ob gleich auch noch nicht völlig sie Kraft ist, und die Kräfte Leibes am dem und dem wie Klein wenig taglichen, Nemmoch, der appetit ist noch ziemlich, der Schlaff aber

nicht mehr so stark, als Abends, und gegen
Morgens und 2. Uhr stark unruhig, nach
5. Uhr aber bis 7. gut, und natürlich.
mit dem Schweiss nach der Kühlung hat es nicht
mehr fort gewollt, als das erste mahl, da
es fast den ganzen Tag darauf gedämpft hat,
und bleibt die Erste Nacht, besonders
das kein immer kalt, wo sonst wir nicht
mit warmen Tüchern fleissig Romen; die
Blasen an den 2. beinen, und die an der
linken Hand, sind noch nicht ganz hin,
besonders gehen die wenig nach, da sonst
kein morgen frisch Blut Hr. Reinwein be-
nicht wenig, und haben nicht das Fleisch
leich. Blasen aufgelegt, heute aber ist der
morgen Hand, wie dingeschwollen das
unsern guten Abschied. mit dem Schweiss
der wenig ein morgen Frühig, und mit der

= 30. Lastbaren Tages übernommen; dabey
auch Heinrich aber Dienstes diese Woche noch
verhalten; Gott sey Dank allen gelobet!
Rathe nun weiter Gutheissen, und wie wir
uns Hierinnen haben, bitte mich
ferneren guten Rath und Hülfe mir Dreyn
gottes, gnädiges Mssl. und sonst. Lieben, und
mich selbige göttl. Obsorge &c.
Ihr Wohledlen
Meine Hochgeehrtesten Herren &c.

Reinhain den
17ten Aug. 1760.

Dienstfertigster Diener
Schmidt

℞ Rad. Chin. ℥ß Pæon. ℥ij Sarsaparill. ℥ß. Liquirit. ℥ij.
Flor. Sil. Paralyss. ā. m̃ß. Sebn. Anis. ℥ij.
Sas. Lign. Sassafr. ℥ij. Caric. pinn. nu. viij.
Fiant. cont. d. ad. ℔. ß. scheers in 7. sigillatis vasis ℔ß 1½
sigillatis mundissimis.

℞ ℔. vel. ℔ß. Syr. ℥ß. Cß. Lignor. ℥ij. m. d. ℔. Brauch und wie Gebräuchlich
hierüber in 35. Tropfen dauon 1. mahl.

℞ ℔. Aq. Cerasor. nigr. ℥ij Sals. compos. ℥ij Dissolut. c. mic. Schr. ℥x
℞ Lil. conv. Cerus. n. a. ℥ß. O. tiri. aromat. ℥ij. Cab. cx. vō. Hirsch. ℥ij. m. d.
℔. Pulver und wie der Löffel und Gebrauch.

℞ ℔. Aq. Tyrol. ℞. dest.
Ankalbr. ā. ℥ß.
℞. vip. camphor.
Corm. c. Limbrit. ā. ā. ℥j
O. tiri vol. ℥iv.
Sinch. Cast. ℥j.
vō. d. Mal. Lau. Sals. ā. ℔ß. viij.
℔. Flandri ℞. mixtus, hier mit
wohl mischen und machen
wie Gebräuch.

4.

Ihro Hochwohlgeborn Herr Herr Johann Heinrich Hundertmarck
Hochansehnlicher Herr Schwager,
Mein hochgeehrter Herr Schwager,

Ihro Hochwohlgeborn
Meine Hochgeehrte Frau Schwägerin
Frau Schwägerin

Geschabel Arzt und Wundarzt, Meister Hochstr
Gnaden und mir [illegible] Herrn [illegible]

Aber die jüngst beschehte Liebe und Bemühung
[illegible] mir nochmahls den schuldigen Dank;
und haben die Verordnete medicamenta sich.,
[illegible] gebraucht, und die Besserung, aber
über Erwartung noch nichts sonderliches Merkli,
weil, wie diese langsame Natur Krankheit,
- [illegible] gemeiniglich pflegen; Wir[illegible] alle Nach-
mittag unsere Pill und Abwartung observirt,
sonderlich aber hat sich gestern nachmittag einer
solche Pill eingefunden, daß sie nicht gar wenig
Unruhe und sehr schwach, daß wir Abend,
wirkt, die medican., aber auf den Einden
dann Stuhlgang, und die diaphoretische Pill,
(ob sie den gleichen die Dienste nicht versagen).

+ mit warmer öffentlicher Erlaubniß,

den einzigsten, welchen sie Ihrer Lieb
hatte, daraus sie etwas besser werde, und
gegen abend in einer feinen gelindes, daß
freundliches Wetter gemacht, dabey sie
seine Klagen gegen meiner mündlich
redet, und daraus die Nacht wohl gera-
stet und geschlafen hat; dieses Morgen ist sie
wiederum fein, und sah wie Ihre die fünfte
Stunde, als 2. ayden anrey, wie wir ge-
wünscht, und 2 andern fürsten wieder Verlan-
den, sie geschmiert, und das Graphitische
Pülver abermahl gebraucht; mit dem
30. Tropfen aber gestern abend, und die-
sen Morgen nieysalben, weil mein Gebet
etwann so kräftig sein möchte; diesen Abend,

mittag

P. S.

Inzwischen benachrichtige mich
die Patientin, dem sonst
Doctor auf Verordnung,
daß ihre Aufgabe
in der Cur und die
Wirkung sonnen sie,
Carsten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

und ich, Ihro aber wolle mir Ihro Ew. Excell.
darbey gehorsamb, und dann mittags ihre
andächtige Andacht, die ihro noch ziemlich
schwach; die Kälte Lahm aussehr seiner
Reichung gethan, ist 3. mahl geöffnet, seit
dem auch die öffnung täglich einmahl ver-
falle, wie denn auch diesen morgen
geschehen, Ihrer Mayst. Ihr den Leib
kümmert beweiset, und dero Leuten gute
Ratschl. und Verfallung hinterlassen, als Ew.
und wir, nebst dienstl. Empfehlung
auch an die Ihr. liebsten, freundlichst bitten
und ihr Verbleiben

Monsieur Excellenz Ihro

Dienstergebenster Diener

Nürnberg d
6. Aug. 1701.

1 ℞. Cons. ros. r. Cort. aur. and. ā ℥iv. Cort. Peruv. elect. subt. ǁ ℥j.
Tab. nat. ppt. Ocul. ℥ Spec. Diacr. ppt. ʒiß. ā. Caryoph. d. gt. vij. Antk. d. ʒß.
Brod. N. c. Ind. q. s. f. El. elect. moll. S. Electuarium und hiervon
etwas zur einer großen Castanien groß Tags 3. mahl.

2 ℞. ʒij. drach. rec. von Daler. ℥. Mer. sem. Oci. Abscheth. ā ʒß. 2.
f. ʒ. pu. j. dos. det. 12. Apo... ch.
S. Feber Pulver Tags 4. mahl.

2.

6. Aug.

Dem Hochedlen Vest und Hochgelahrten
Herrn D. Johann Hieronymus Sencken-
berg, Wohlverordneten Medico,
und der H. Reichs Stadt Franck-
furth Physico Ordinario, Mei-
nem hochgeehrtesten Herrn.
Franckfurth.

Hochedelgeborne Frau,
Insonders Hochgeehrte Frau,
Hochgeehrteste Frau ꝛc.

Nachdem meine Frau am Donnerstag Vor-
tag mit einem starken Fluß Catharr, und
darüber der Kopf und die Glieder abwech
einigermaßen beschwerlich, daß sie viel
Pflaster will, und nicht gehen kan, und der
Fünder und dann abwech ohnfühlbar oder
wie gefolgt sagen: Taub Hausfrau, und
anderen dienstlich sein wollen, oder Mißver
gelegenheit leiden wollte, gegen abend und
wie oder 5. auch den gesandten Chaisen
mit dem Frau Schwesterlein, und
was gut Rathsmeister hierinnen mitbringen,

Morgen früh Gott, gegen 8. Uhr früh schon,
bin ich wieder daine sorgen, und ihre
Pflicht-patient, braune Mensch, als,
das nicht Verschwunden wieder; Besch
ist die Sicht nicht ganz gut, die Öffnung
ordentlich, und der appetit schon besser,
als da sie aufgewacht; reinere, Morg
schrift sie, und Wasserin wie Ihre
morg früh Gott eine blaster Licht Einlass
und Suche abends ist Ihnen Zimmer
Kellen Zugebrauch; Befehl etwa gar
ohngefähr sorge, ausser ich komme, ich
bitte wir mich ihnen gütig Ratt, ob wir
recht, wir obgedacht, Arzneyen, und

1. 2. Aug.

Dem Hochedlen Hochwürdigen Hochgelehrten,
Herrn Franz Johann Heinrich
Senckenberg, Fürstlich
Hessen-Casselischen Hofrath
und Leib-Medicus,
wie auch Sr. Königl. Majestät
in Preussen Hochbestallten
Medicinischen Rath
Meinem Hochgeehrtesten
Herrn.

Frankfurt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] Frauen Schwiegermutter [illegible] verlangt
dann der Bräutigam die Apotheke [illegible] gleich
mitbringen [illegible]. Die Trauung
[illegible] mit dem [illegible], und bleibe Mutter
gütige Anempfehlung und [illegible]
[illegible] an die [illegible] Lichter [illegible].

Meiner [illegible] Herrn

P. S: aber gute Pflaumenblümen [illegible],
wie auch das [illegible] violen, [illegible]
[illegible] wohl, verlange mir
[illegible] Lichter Liebe.

Meiner [illegible]

Steinheim den
2ten Augst. 1700.

Ol.

℞. Gummi Ammon. ℔ß. ℈j.
Extract. Bellad. Sacch. à gr. iij.
Castor. gr. v.
Lil. conv. gr. iij.
Croc. Orchard. gr. xv.
Rad. Jalapp. gr. viij.
Gall. Samandr. gr. vj.
Sp. Lavend. C. gt. iij.
Ess. Bals. Peruv. q. s. m.
Form. Pil. gran. j. pond. à Scat.
D. Dentur und Sluß Pillen
xl. mit ℈j. mit ℔ß.

Sig. Zweymal und Abends mit Eßlöffel

℞.
℞. Tinct. Myrrh. c. Croco
Tinct. volat. oös. Sylv. ℥ij.
Tinct. Castor. Rec. ℥ij. M. D.
S. Haupt- und Magen Elixir
für 40. Tropfen.

℞.
℞. Spec. ingred. subt. ℔ fat.
Aq. Rec.
Extract. Salv.
Lil. conv.
Calcar. ar. a. ʒj. v.
Saccharat. q. s. sol. m.
Aq. Cerasor. nig. q. s. ut
Cinam. pect.
F. Tabul. No. a. d.
S. Husten Zeltlein

℞.
℞. Sacch. ℥j.
Gumm. arabic. ℥ß.
M. D.
S. Husten Pulver zu nehmen

℞.
℞. Balsam. Apoplect. inspiss. ℥ß.
Sacch.
Rad.
Cort. c. gr. XII.
M. f. Bals.
S. Husten Bälsamchen des Abends
einzunehmen.
Ex. Cenida Uxore d. 1. 8br. 1705

Le. Reich Ergosset, und sind =

Aristolochiæ.
Gentianæ.
Valerianæ.
Imperatoriæ
Chamædryos.
Chamæpythidis
Pulegii.
Absinthii.
Calendulæ
Amaranthi species
Cyani rosis ruby
Hyperici indic. et Hispanici species
Chrysanthemi Africani aliq. species.
Scabiosæ species
et similia

Entdeckung des Geschmacks und der Tugend des Ver. D. Henry Bruns Lapidis Contrayervæ oder gegenwärtiger Pflanzung der Cost und der geistl. Bernhardi p. Ao. 1702.

Hochedelgeb. p.

Hochgeehrt. Herr Dr.

Ich muß mich ganz schändlich und mutwillig
meine in die 3. wochen neu geerbte Herr
Braut Gott beklagen, welche Ihr. Hochgeb.
abwendt mich nicht einen Tag, sondern
und schandlos an gantzlichen Gott, und
große Gelt daran [illegible] bekommen gelten, ich
habe darauf gar [illegible], und folgendt
ein abschlägiges Brief. Von Friedberg
aus der Leute bekommen, vielleicht ein
mächtiger quell wasser, wo mir zu schreiben
als a particular, seiner [illegible] effecten
Herr Gott, wodurch der Braut Gott
Herr Gott habe gebrochen, und Dank
der pürgaten andere ohne Leuten, so
mir auch wohl bei gehaltigen und
darüber alteraon bekannt, das man
mich ribend [illegible] bei bitte bringen
müsse, ich habe den Gelt [illegible] Dann
Ihr nennt und allerhand [illegible]

auch die innerl. besonders Hertz Ad-
gleichen ich bin sehr Trauerlos und
bin meines täglich Brandt ein gut Glas
wein mit Dinnig Zeitigen wegen der
Unmüssigkeit, appetit habe ich Gott Lob
gut Stuhlgang habe kurtz Lassig
allein ich bin gar wohl dabey, und
ob den rand [illegible] wohl stinckt
do sage ich Ihro W. Excellenz, in suma
medice vivere expedit vivere und kan
ich nicht Viel medicamenta mehr ein
nehmen, dahero mit übel schmäckend
medicin mich Hochgeehrter Herr, meiner
Herrn Collegen, Ihro W. Mutt. dahero auch
Ihro Excellenz nicht sind gehn Hofe mit
allen Hofleuten umbgangen, dahero werde
Gnädig [illegible] Excellenz

Mehr nicht.

Stadt d. 3. X. Ihro
1695.

Hochgebohrner Herr Baron
A. O. Faberck

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
le Docteur en Medicine fort
renommé et Physique Or
dinaire de la Ville Impériale
present à Francfourt

Monsieur le Docteur,

Die Verordnete Medicamenta haben zwar etwas Linderung der
Schmertzen mit sich gebracht, aber sedem mali affectus nicht heben
können, wachßen immer im magen und auff der Brust [illegible] mich
~~[illegible]~~ spannet, wan nur eine kleine Bauchmotion thue, oder
rücken [illegible] die [illegible] feria [illegible] an welchen labores [illegible]
überkommen worde, deßwegen Meinem Hochgeehrten Herrn Ew. [illegible]
bitte doch etwas nach seinem hohen [illegible] Zuverordnen, welches
[illegible] können einen Anfang meines Völligen reconvalescence
[illegible] abwenden möchte [illegible] so [illegible]
[illegible], damit meinen [illegible] Mhgh. Herr [illegible]
gute Kräffte [illegible], bin [illegible] Zuverordnen [illegible]
[illegible] und dem selben [illegible] Bitten [illegible] mit
[illegible] zu meiner vorigen Gesundheit [illegible] gern zu
[illegible] Mittheilung [illegible] herzlich [illegible] bestes
[illegible] können. Die [illegible] und [illegible]
[illegible] Mhgh. Herr [illegible] so gut [illegible] realement
großen [illegible] modo [illegible] [illegible]
[illegible] daß [illegible] Meines Hochgeehrten Herrn
[illegible] Dienstwilligster

Starbg (?) den 16. Martij 1701.

Johann Conrad [illegible] p.t. Pfarrer daselbst

Ex dispositio scorbutica
[illegible] hypochondriacis nervorum
primarum viarum complicata.

℞.
℥. Pass. corinth. ℥ij. Scr. ℔ leg. ℥ß. Hast. eq. ℥ij. Col. Serm. m. ℥ß
Rhabarb. elect. ℥ß. Crem. Tr. ℥ij. Spec. ineis. ℥ß. Ineis cont.
d. Chart. S. Hellices ℔ 4½ sigt mab umnj.

℞.
℥. Elix. Proprr. d.

℞.
℥. Confect. Alk. r.
Cochlear:
Cort. Aurant. cond. a ℥j
Peruv. elect. subt. ℥j.
Cong. Alkerm. compt. ℥j.
oō. Caryophyllor. d. ℥ß.
Antr. d. ℈ vijj.
Cinamom. d. ℈ iij
Syr. Scelatyr. q. Corl.
Tinct. q. s.
Pulv. r. absorb. Cnd.
℈ xviii.
M. d.
Pulver- und Einnehmung der Arzney Zeugs 3 mahl
nemi jedesmahl Arzney
und Artzeneyung.

A Monsieur
Monsieur N: Senckenberger
Docteur en Medicine
celebre &c.
à
Francfourth.

Hochedler /

Hochgeehrtester Herr Doctor

Ew: Hochedl: wollen hiemit dienstfreundl: zu vernehmen geben, wie sich gestallt meine freud Schwiegermutter seit 13 Wochen, an der Mutter, d. an Leibes, welche ihr auf der Mutter seiten Meinung nach; in die Hals und Kopf stiegen, in die Brust sich begeben, starck Vomiren gelegen d. noch Vomiren liegt; die hat bis 6 Wochen laxiret, bey die 14 Tage aber wieder Verstopfung gehabt; Brod hat keine gute effect gehabt, in dem sie nur einer Mutter Brod Suppen worden. Übrigens hat sie ziemlich Appetit

ist nichts denn Bruch, ist aber derby so matt
und krafftlos, dass sie in 14 tagen keine
Kuh vor den Pflug spannen können, auch
sonsten zur Mattigkeit manchmahl nichts
schlingen kan. Wollte derowegen Ew: Hochfl:
gehorsamst gebeth haben, die Gütigkeit zu haben
und mir einig Medicamenta zu schicken
zu folgen. Wie die Zahlung betrifft, so habe
von itzo nichts mit schicken wollen, alldie-
weile nicht gewust, wie hoch sich der Mühe-
waltung stelle die Curirung der Pferde
würde. Bitte derowegen mir es solches nicht übel
zu deuten, sondern die fernere Gütigkeit zu haben
und mir auch zu ihrer brauchen Recept
gütig zu gewehren, verbleibe Ubrigens dieses die

Hochfeller, Hochgelahrter
Hochgeehrtester Herr
Doctor,

Ew. Hochfd. berichte hiemit, wie
nicht nur die nützliche von Ihnen
vorgeschriebene Cur wohl empfan-
gen, sondern auch selbige ziemliche Würkung
an unserm Patienten gethan. Die
Blätter hat sich ziemlich gerothet, aber
die Wunde sind noch nicht in ihrer Hei-
lung, die Mattigkeit ist auch noch

Hochwohlgebohrner Herr
Hochgeehrtester Herr Doctor
Ew: Hochedelgeb: wollen mir
gütigst vergönnen, Dero
Rath in einer Sache zu
suchen, und mir ein Recept
zu verschreiben, ob etwan die angefangene Cur-
irung unter Gottes gnädigem Beystand
continuiren möchte. Ich bin in Zeit-
ihrer gütig Beystandt sehr obligirt. Ver-
mit dieselben wohlst. Herr Doctorin zu
und allerseits Dienstfreundlichst grüsse,
und in den Schutz des höchsten wohlempfehle
in Verbleibung
Ew: Hochedelgeb:
Homburg d 7 9bris
Ao 1724
Dienstbereitwilligster
D. M. Hochheimer

℞.

℔ Cinct. Propr. Mris. ʒiij Osp. ariv. ℥j.
— r. Or. opt. d. ℈ ʒiij. M. d.

℈. Wasche und reibe Cinctur ℥j 35. Tropfen
mixt. und schmiere es wund damit

℞

℔ Ag. Cerasor. r. ʒiij Pillulis ʒij
Cinnamom. cijd. ℥j. Pulver. aromat. ℥j
r. Lub. ʒij. ℥j. Gal. mal. pul-
M. d

℈. Nachmittag nüchtern, alle Stund oder 1½ Stund
ℓ. Löffel voll zu nehmen.

Dicker

Homburg Corrector.

Herrn

Herrn Franckenberg, Wohlberühmtem Doctori Medicinæ, u. Hochverordnetem Stadt-Physico in Franckfurth

Artzney mög obgeholgt werd. Ich will
dem übrigen mich mit der Verfassung empfehlen
und dieselbe der sie übergeben. Womit Ihrer
wehrt Ihro Hochfürstl. Durchl. und dero Hochfürstl.
Regierung, und in dero Schutz der Höchste
wohlempfohlen in Verbleibung

Ew: Hochfürstl.
Hochfürstl. Doctoris
Homburg vor der Höh
d. 25ten November
Ao 1724.

Dienstwilligen
J. M. Hochheimer
Con-Rector

Hamburg Corrector debet.

Herrn

Herrn Buchenberg, Mit-
berühmten Doctori Medicinä,
u. Wohlbestallten Stadt Phy-
sico

Doctori Herrn
in
Frankfurt

Wohledl. Vest und Hochgelahrter
Mein insonders grosgünstiger Herr.

Als Ehrbare Anno &c. 50 Mein Hochgeehrter Herr
am 24 Martii Ehrliche meinung wirklich ordentlicher
Hab in einer ereignenden und stündenden Tinctur
Bestandes, mit dem gebrauch in die 4 wochen Cur
und Bist dem Bericht nachgelassen, continuirt wer-
den, nach dem abermahl man umb Selbiger in ob-
wahl Selber Fahl, wollen, weilen man in Zweifel ge-
standen, ob nicht selbige anfang des Januarii einer
+ Schwangerschafft meinet wirklich mit umbgangen
und man mit Cur gegen, als Bisdahin in die 2
Monatt Cur continuirten, Lassen gebrauch dem
zuvor nicht Zweifel Ihm Herr, Innwelcher Besorgen
meinen wird mittlerweile bei dieser Ehrbaren Haus-
+ rau der Eid streiche [illegible] Aufhebung ge-
wurtet, als ob Sie über der Fahl Schwangere wer-
Bisher mache Innerhalb anderst nicht Wenge kendt,
+ als ob die Schwangere im Eid stünde, den auch
nie und andermahl in Eid gegründet, als ob man
einer Innerhalb Zeit mit warhe nützlichen bei
welch Ehrbaren Zufall aber [illegible] wie auch sonsten man
+ Blutung und Unpässlichkeit wieder Verhoffen
der Liebe Leib angestellt, und Sind die mehrer
Bisher Innere werden, wie dann mein wirdiger Her
Bruder gedenket, ob habe Ich Ihro etwas in ober-
+ Eid dieser Zeiten auch einen Clistier gesetzt, als
wessen die die nechste Appreciation einiges Be-
± der Abschaffung in Aufstehung der Schwangerschafft Fahl

℞. Rhabarb. elect. ℈j. Diajrhod. ℈r. gr. iij. ol. Cinam. d. gtt. j. s. ℈ß. Eyer Gelbe
℞. Balsam. ℈r. Peruv. ℈ß. d. S. Emil- und reinig under beyden Clistier Morg-
morg. und abend alle Dienstag

℞. Herb. cochlear. hortens. Chelidon. Ursp. mast. alb. ai. M. v. Cinar. aer: ℈ß.
S. Hennes mein Ehre Schwanger Wo patriet Rabeo. agias Selberiense
commendari prima veneficione

Zimmer der fluxus menstruus, so d. 19 Januarii jüngsthin zum Stillstand gekommen gewesen, nun 4 Monath lang ausgeblieben, ohnerachtet sie zwischen einige Zeit verschiedene fluxus sanguinei sich spüren lassen wollen, so aber gar bald aufgehöret. an statt aber hat sie fluor albus sich fast Monathlich eingefunden, der mit einem starken Zimmer sich ein paar tage vorher gross machet, wie nicht weniger in Leibe. Nach dem aber fast alle apparent eingebildete Schwangerschaft nunmehro vorgehet, in dem Anfang des Januarii angefangen der jüngste Monath nun über die 20ste worden, ohne dass sie eine natürliche Schwangerung in Leib spüren können. Dan nach der 20ste des Januarii, als um welche Zeit die ungesundheit und Leibesschwachheit anfangen, und eine gewisse Zeit angehalten, wird man sich in keine sorg / dan sie hat sich mit Gewalt auf andere ungewisse Sachen zu verlassen, so sonsten manchen wieder die offene Unmässige Schwangerschaft gar gemein gewesen, gehöret. Es hat an meinem ort nicht gefunden, dass mehr Exempel mein weib schwanger. Zimmer der Leib und eine merckliche Grösse als wie 3 und 4 Monath alt will, meine geringe Sachsse halber, das warum dasselbe nicht auf eine gute Masse zu Kommen, wie die Schwachheit der Mutter Leibes in andere Leib. die selbige in der That Verschuldet sein solle in Zeit als sie schwanger und gesunde Kinder Kinder. Sondern aber an statt des fluoris albi der natürliche fluxus sanguineus wieder sich + anbei auch die Fruchtbarkeit der appetit zum essen und beinahe dero Zeit, stets Leib gut gewesen und noch, Leib und glieder auf der selben stelle und Position, als sie noch schwanger gewesen.

Nota. Wer y und gegen d. 20 Martii ist eine kay Lay nie menstruirt gewesen, so gar dass sie auch gesagt, sie hätte keine menses, sondern fluxus menstruus gemeinlich alle 8 tage Lay für gehen können.

und in gantz Frembden / wo sie offtmahlen nicht Cassa halten. Dass zwar nöthig die Zeit der Curis allhie sich gleichfalls etwann in etwas und viel Stunden ringern könnte, wie aber der Arzt nicht nur nach Land selbiger Zeit aufgehöret sondern auch Chimist aufgestanden, als ob er mit einem Chimisten Kunst überlegt wäre. Da ein Chymicus (vermeint Mein Hr. Schwiegervatter) seine gantze Gesundheit gesetzt, der nemlichen Kunst Gelt nicht Zugedenken / und Unrichtig Nieren sie müssen. Und nun die Gelegene Zeit, da nehst andern Curen auf Fr. Neuenbrunnen, Neuenbrunn- und andern Curen die Gelegenheit Uberhand nimbt, nicht Zu Unrecht kommen, da Sie Mein Hr. Schwiegervatter Ihren Stand ob Cassa bleiben oder nach Wisbad ziehen wolle, mit Dienstl. Bitte selbige Zu gutter Zeit und gelegener Zeit Zu ordnen und seinen gutt. Rath mit Zu theilen, weil mir selbiger Zu wissen, ob Ihm wohl noch in etwas Zu helffen, oder aber ob und wie etwa seinen anstand Zu geben sey? Solte etwa Mein Hr. Schwiegervatter nöthig mit meinem weib selbsten Zu sprechen und ein od andere Ihr Sie selber umbständlicher Zu berichten. Könte dieselbe Zu Ihm nach in einem tag nacher Stuttg kommen und ohnmöglich wiederumb Kommen, wann Sie Ihr tags und Zeit Verschwindigkeit wieder, an welche Sie etwa gegen nechsten abreise Nach Wisb Zu kommen Ihr Könte. Solte Ihm auch die Neuenbrunner Cur ohnumbgänglich nöthig sein müste man dergestalten der anstalt durch machen, dass nechgehl mein weib und Schwester wieder

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

willen und umb alles zu verhüten vor dem Kinder
besorget zu sein sich mehr Blutes ergebe und in
loco der Beinde [?] brauche, dan sonsten bey der Cur
allhier, so wie sie gefundene patienten zu sein scheint,
nicht viel effect zu hoffen sein möchte. Solte aber
solche Cur nicht ohnumbgänglich nöhtig sondern etwan
über ein Jahr noch Zeit damit sein und mittelst
eine andere gute Blutreinigung zu gebrauchen stehe,
so wird man sich gerne und wohl lieber zu diesem
letztern mittel vor dießmahl bequemen, dan es
ohnedem etwas [?] eingehen und nicht ohne sorge
ablauffen dörffte, deren Kinder und haußhaltung
sich solange abzumüßigen. Doch muß man endlichen
thun, wie man am besten kan, und bitte sich zu-
fordorst umb beliebende antwort, und da Mein
Hochgeehrter Herr alßogleich etwas, so in dortiger
apotheck zu erst gemacht werden müste, zu verschreiben
nöhtig findte, kan das Recept noch belieben über-
bringern dießes heutigen briefes zugestellet werden,
der dan die weitere bestellung [?] sampt
der außlösung ohnfehlbahr thun wird. womit
unter dienstl. wohlempfehlung alstets verbleibe
Meines hochg. Hochgeehrten Herrn

Usingen d. 23 Maii
1701.

Da eine aderlass solte gut gefunden
werden, wird selbige d. patientin
nicht zuwieder sein sondern gerne
zu handt genommen werden, so erbitt
derselben dienstl. empfehlung hiebei
anfügen solle. Dan auch bittet mein
weib umb berichtung eines mittels gegen
die Mutterflecken, so sie in ihrem Kindbette,
bey dem die gebrauchte [?] nicht
nichts helffen wollen, gerne gebrauchen
wolte.

dienstergebenster diener
J. Kräutterle [?]

Hochedler Vest und Hochgelahrter
Mein insonders grosgünstiger Hochgeehrter
Herr.

Als mein verbleiben nöthig die Ehre gehabt
in anwesenheit Hochedler Herr Abrahambmans
Ihr Schiff und meine Sachen Ihr Hochedl.
meisterl. Mittel zu Swalluhr mit meinem
Hochgeehrten Herr Fischern. Hat Sie aus
Gefälligkeit die gelegenheit Versäumet
Ihr Ihnen mags und gebührt mir und an-
dern mündlich zu danken und mehr gutes
Recht zu bitten. Weil Sie aber so lange
Herr Viel ungemach ausgestanden und dahero
nöthig scheint will meine meinen in Zeit
Verzeichnet. Habe ich den Zustand in dem
Einschluß beschrieben Sobi überschicken und
Dienst Ehrb. bitten soll. Mein Hochgeehrter
Herr gute Recht Favorisch zu erhalten und
einige achtung Ihro mein wird zu erwarten
und zu verschreiben schuldigst sein
wollen, in Versicherung Schuldiger Dank-
barkeit und stetiger meiner dienst-
fleißigkeit Jederzeit Ihro Verbleibend
Meines großgünstigen Hochgeehrten Herrn

Ostfr. den 4. Februarii
1701.

dienstgehorsamster
Diener
J. L. Rudolphi

℞.

℞. Passul. Corinth. ℥ij.
Sol. Senn. mund. ℥iß.
Rhabarb. elect. ℥ß.
Myr. pulv. ℥j
Pulv. pro ey. vel. Mul. ℥iß.
Aq. cort. d. Cer.
C. Cyz ij Sextis.

℞.

℞. Tinct. ~~Cayennens.~~
Castor. ℥j
Myr. ℥iß.
Ey. corr. ℥ß. ℏ d.
C. Pillulen Hydrarg. mur. Cinnabr. Extract ää gr. xx.
mit mucil. Arab. q.s.

℞.

℞. ää. Stomach. Crat. ℥ß.
Cort. d.
Cort. d.
Chamom. d. ä. gr. iij
Unst. Pectoral. ℥ß.
Sp. Cher. fl. gr. lx: ℏ-f. ℏ d.
C. ~~Klyst~~ Starck- und Kindermund Pillen mit
Honig. alle 3. Stund.

dyscrasia cachectica, quæ symptomata nervosa, et febrem
denique lentam inducere valet.

profert:

Als Unsere Patientin am Donnerstag d 30 Januarii auf den
Beyhülfe gekommen. Hat die ganze Zeit
ob Schaum in den gliedern Verspürt
und so fort darauff ein Frost
gefallen, nachgehends Zum theil Hitz
worden Sie weniger nicht viel geschlafft,
sondern es fällt Unruhe Das Schaum
in der 6te tag an, Dass die arme wie
eine pauckhaut aufgelossen. Insonderheit
Habe sich fast ein ganzes Eib schwerlich
gesorgt, sondern Sie aber auff der Linck
seite mit Husten, so bald unter dem
Husten wegen, bald ist d Linke Brust
sich schmertzen Lasse. Bald widerumb da-
unter gefallen, als ob ein Klumpen Ver
einem ort Zum andern sich wälzte
wobey dan auch in Linke ob Brust die
Schmertzen mit angefallen. und beschreibt
die Patientin solche Zufälle also. Es
seye Ihr in Leib als wie eine Kind-
bettrin Zur rechten Zeit. Sie empfin-
det auch das mayn sein ungemach mit
Lauffen. als ob Sie geschwollen seye.
Desgleichen aber das Brechen dan und
wan sich schmertzen Lasse. Das nimbt das
mayn die speise annoch an und ist der
appetit: Aber eine patientin mayn ge-
wohnt: annoch Zimmlich. Zu tage nach
gehaltenem Schweiss nemlich montags
den 1 februarii ist die matigkeit Sumpt

Corripiatur
Leg. calore exigno.
et sudore

Corripiatur per
8 dies continuans.

dolores

dolor lateris sin. sin.
per vertigo erra-
bundus. ad

dolores externi

ventriculi dolores
denuo vehementes

appetitus nidrocris

dolor capitis intensus

menses cruenti fluor albus hujus loco observati.

sanguinis expectorans.

ab
abluctatione infantis menses enormiter fluentes et gratiam fiunt.
Cruentus.
non ordinarius menstruatus.

dem Schmerz am größten gewesen, wobey dann auch Erbrechen sich mit eingefunden, so daß die Patientin nie lang als 3 Tage hinter einander müssen, nach welcher Zeit nun sie eine kurze Zeit abwechselt und sich bald wieder denselben sich aufhebt, bald aber wiederum die nicht darauf nimmt. Zu bemerken wäre noch aber dieses, daß dem letzten Monath so fließen sanguinis menstrui ein paar Tage nach nach Abwechslungen nun gar sehr aufgehört und am nächsten Neumond darauf so wenig als gar nichts Zeit nach wiederum sich Roth soll. Selbigen Tag dieses muß aufgeblieben, an dem sich auch Roth Wasser das weiße fließ eingefunden und auch auf meine Anordnung abgebrochene Schmerzen gleich gelegt, wobey das gebrühte so in seinem ersten ganz zu obigem fließen nicht Raum, in dem oben stand wollte, gleich dann die Patientin den obgesetzte 5 Monath, als nach abgelaufener Zeit das Kindel selbes fließen nahmehr gar excessiv wieder genommen, gestalt ungemach dabey entstanden und in die 3 Wochen lang damit fortgebauert, ehe die wieder zurecht gekommen, seit welcher Zeit selbes fließen Monathlich wieder

nire vis emanet

an sabula in choli
dochi Wirly causa
sit?

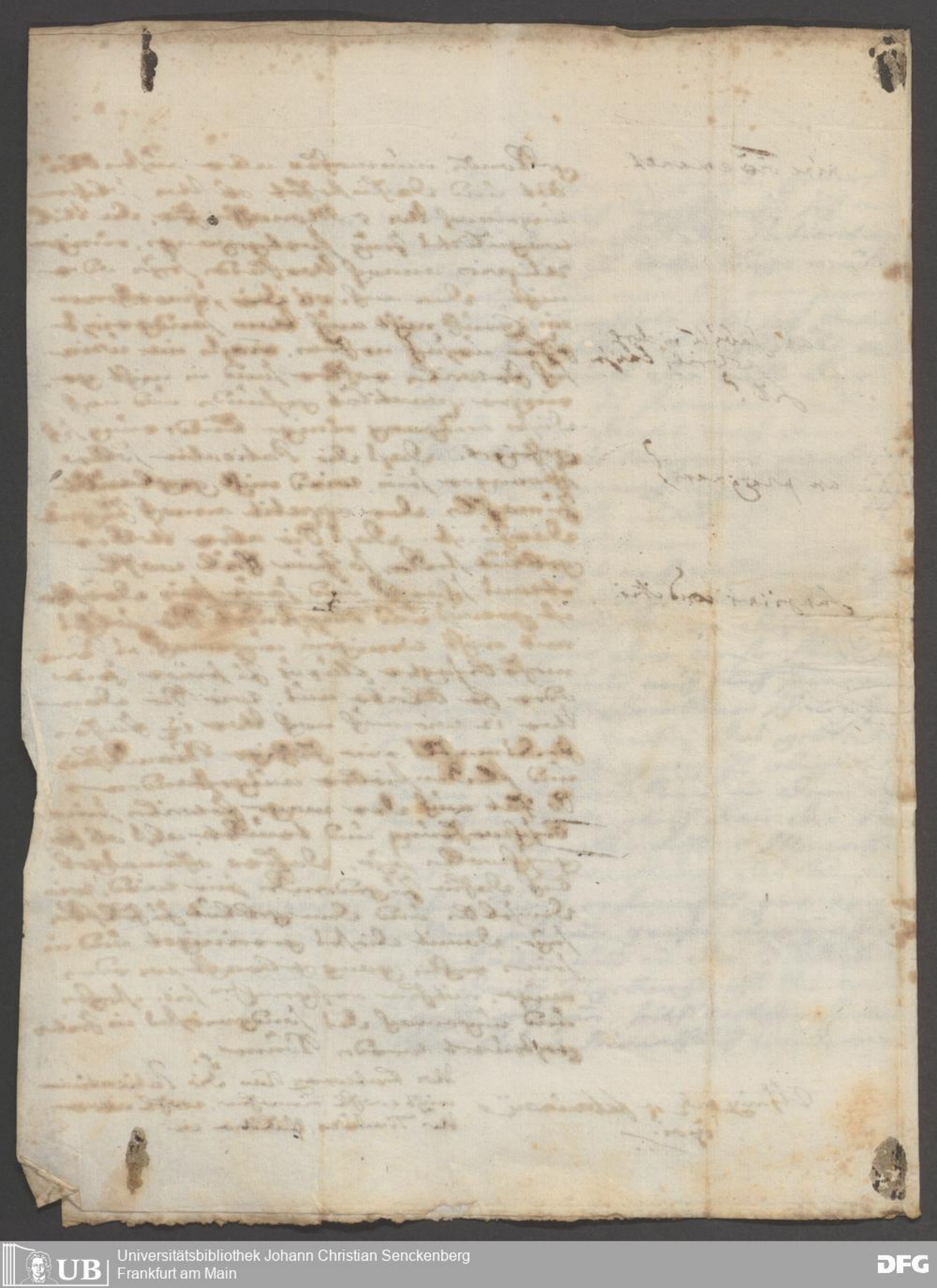
an pregnans?

sanguinis conditio

gekonnt, nunmehro aber auß Ob-
sicht und Dafürhalten, ob der Schoß
ungemach der 5 Monathen, da Sie
angefangen Zeit Schwangerschaft, einige
religion annoch verspüren sey oder
nicht. Dan auß ob die Schmerzen
in Creutz nicht auß dem Hindgrimb
sehr nachen, nach in wirk-
lich schwerer rechter Kind in nicht ge-
ringere gravidität gefunden und nach
dero aufgang einige Kindrung sich
ereignet. Daß die Patientin solle
schwanger sein, wird nicht geglaubt,
sinnahlen der appetit annoch Zimlich
darzu ist. Daß Sie aber Wallen
geblüt habe, so zum Theil wohl
etwas scharff und salzig sein dörffte
ist gewiß und empfindet Sie solches
mit nicht wenigem ungemach. Es könte
nuhe behaglich Clistier zu seiner Zeit
dero beigebracht und, wie Sie dann
dero in wie auch vor 1/2 Jahren
Jedesmahl eine Kräftige Purgation
und Reinigung außgestanden
So hat auch der magen schwerlich seine
Verrichtung und laufft, als ob er
geschwollen sey, Dahero abermahl
Ein dahin zu gedenken sein wird, wie
demselben und dem geblüt zu helffen
sey. Damit dieses gereinigt und in
seinen rechten gang gebracht werden
möge, mithin verhoffentlich seitenstechen
und ungemach des Hindgrimbs in Zeiten
verhütet werden könne.

Ulmitz d 4 februarii
1701.

Der Barbierer kan die Patientin
nicht wohl einmahlen, wohl aber
der Tinctur, stärken ein.



A Monsieur

Monsieur Senkenberg

Docteur en Medicine

fort renommé.

à

Francfort.

DFG
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB

Insbesondere gnädige Frau Schwester
Meine

Es hat mir wirklich die verordnete
Arbeiten namentlich die Verfertigung Hüllen
+ und nas- Verantwortung. Denn auf die nasse, und mit der
Tinctur ist die Verfertigung eine Zeit er-
braucht und etwa der 8 tage damit nicht
gefahren, weilen die nasse, worin man
Hüllen einfeuchten gebraucht, wohl 8 tage
Wasser an sich gezogen und so schwer
sich werden werden. Der appetit hingegen
hat sich, dergestalt zugenommen, daß
die patientin seine ganze Vormittag
noch mussten Brei, Reis, obgleich noch
XB. etwas Hüllen übrig, wie den auf die
vorschlagen sich gelegt, wovorgen aber der
Leib sich aufgetrieben, daß man Ursache
an Verengerschaft gedacht hätte, gleich den
der flatus menstruus, so zu ende des Monath
Januarii sich aber zu Ihrer Zeit als sich gewöhn
Schmerzen eingefunden und Meine Schwester
der Herr verstorben unterlässt worden, ich
wie auch zu ende des Februarii hätte kommen
sollen, zu beider Zeit aussen geblieben
Nun denn ist aber gestern im Leibe sich

angelacht, als ob mir Vögel von einer sitzen
sie andern Lüfte, sah sich die große Lust
gehen mittags und ringsherum, so daß
meine hingirten Kuchen gewachsen als
gewöhnlichen gebäck Brod Kuchen und
gebissen, womit Sie sie aufbewahren
Erb gar nicht Reich wieder gefallen, wie
wohl nun dieses noch gehen etwas stark
angefangen und natürlich Vermehrt. Es
sah es das gehen abend und Früh Sonn
gucken bey damit nachgelacht. Darauf
Freien sich über die Feind nachbarn Bäume
en und Felder als gehen. Ob nun durch das
nasse jobalich Sonn wenig in seinen Lüften
ganz Zu Felde der aber nasse die Luft ab
bleich damit Zu Früh. Dafür wird uns
gute Kasse und Verordnung gebetten. Sie
nachsten Nächtigen wenn wollen wir einige
Paar Zu Stück verkaufen, als den folgen
den Tag sehen werde Bolch nicht Zuwachs und
meine Schuldigkeit abZu Ergo, in Zwischen
unter Bitte mir Freundschaft Klang verbleiben
und wir allezeit

Meine gnädige Frau Gevatterin Frau

Hanau den 12 Martii
1761.

Dienst Freundschaft
H. Kleinschrod
Lehrer.

P. S.

Ergebenste Anzeige dieses Briefes, daß dieser
nachmittag wiederum die Zeug fortgegangen
nemlich recht gewachsen mit weisser materie Vermischt, als wie
Mutter gebacken mit Zucker gebacken. Dergleichen in Norigem Bauer sich
auch einmahl gefindet und wir sonst sehr gute Freunde Schreiben Man-
chmahl durch Bernath geschehet, so bitt in die Nieder wohl gewachsen

ad mensem Augusti inordinata.

Dw.

Zinck. ob. promat. Zij.
Proger. Mirg. Zij.
Ops. corr. Zij. m. d.

Durchgesehen und corrigirt unter
Censur Fr 40. bis 45. Zweyh.
Zeigt 2. mahl mit schwarz.

Dw.

Zij.

N3. Dieses Kunst Stück ist Zweyh. und Eichel Obrigkeit, mit aufgesetzten Hut, Degen, Stock, Pfeife und Tobak, Der zweyte Reiter aber ohne Hut, Degen, Stock, Pfeife und Tobak, hat nur einen Sporn, Schuh aber beide, und Strümpf.

Dem . . . Herrn Doctor und Hoch-
Gelehrten, Herrn Johann Hartmann
Stockhorner, der Medicin Hoch-
verständigen, Doctori und Physico ordi-
nario zu Frankfurt, Meinem
großgünstigen Hochgeehrten Herrn.

Frankfurt.

Exhib. d. 16 februarii 1701.

Bericht der operation bey gebrauchten verordneten Medicamenten.

Den 9ten febr. 1701. ist mit gebrauch des laxativtrancks vormittags und der magen und Muttertinctur nachmittags der anfang gemacht, und damit biß d. 14ten inclusive continuiret worden. Den 9ten 12ten und 13ten hat besagter laxativtranck vormittägige operation gehabt, die übrige tage solche operation nachmittags erst gezeiget. wobey den 10ten dito als den zweiten tag ~~hat~~ sich gegen abend ohnmachten anmelden wollen. Die beste operation hat sich am 13ten dieses vormittags gezeiget. Da dan beim Mittagessen der appetit am allerbesten gelassen, und die bauchgrimmen, so sonsten die übrige tage dan und wan sich spühren ließen, ausgeblieben, biß gegen abend. Da der appetit wieder merklich abgenommen, selbiger sich mit wenigem wieder gezeiget. Den 14ten aber nachmittags haben solche bauchgrimmen sampt schmertzen auf der brust und unter dem rechten Rippen sich sehr starck eingefunden, so biß mitternacht dergestalt continuiret, daß die Patientin weder sitzen noch stehen können, sondern zu bett in großen schmertzen. wobey sich bald schauer

Tabl Fäg nebst dem weiß flüssig Gummi
Cast. Lign. nuss. und werden selbige da-
gestalt beschrieben. Das sie ein Tag so acht
gebraucht, als für Zeit drey nacheinander ein
Tag nur mit dem übrigen sind. Dass
da der Arzt den gebrauch der Arzneyen
Tabler die Observation nicht der gantze Tag
seit gebraucht und nach solchem gebrauch sich
allgemach Besserung gefühlt, solche Observa-
tion zu rechter zeit, oder der gantze Tag
sich fürnemlich gezeigt. Ulrich nun
aber der Arzt der selben Cognitio Reine Völlige
dotis noch übrig gewesen, sich selbiger
weiter nicht gebraucht werden können, mit
der Tabl und der tinctur aber ist da
15 und 16 tag continuirt worden. Und sind
diese drey tage rechte Entscheidungs Tage
übrige Observation ausgeblieben. Das sie
da 17 noch gewisse Qualität angefangen,
so da 16 nach gefaßten guten Schlaff in
noch Abwesenheit Nacht wird aufgestanden
so dass die Patientin sich wiederumb unter
den Arzt fält und allgemach appetit zum
Essen über kommen. Das sich die eine
Besserung angemeldet. Das gebrauchte
Augmentum hat gute würckung gehabt.
Wenn diese vehemente Observation an sich
selbst betrift nun dahin, ob die gebrauchte
Medicamenta selbige bey der meiste Cur
aufgehalten gehabt, oder ob nicht Natura-

Dauungsbeschwerden, so in denen 2 ersteren Tagen sich gemeiniglich abführende einzufinden, Vorzugehen, oder auch, ob nicht der Landgeist Purgir viel gebraucht, dem selbigen abwende sich nur einen solchen Purgir, gleich bei Verschreibung eines Purgirs, solche Art.

Wo die Schwäche wird gefunden, ist d Patientin sonderlich Ursache übel und Kümmerlich Kost gewesen.

Die Operation des Purgirtrancks ist die 2 ersteren Tage starcker gewesen, als in den 4 Letzteren, in denen Pat erster Tage, als er sich damit Kist gegen mittag Vormittag gehabt, noch ein Pulver trunck zu Hülfe genommen worden, den andern Tag hat die einfache Dosis ohnerachtet starck gewürcket. Auch gegen abend sich schwächer gemeldet, die übrige 4 Tage aber nimmehr über 3 mahl.
Die Purgirung hat sich nun gelegt, es gehet aber doch dann und wann einmahl ein Trib in abend.

Hochedel Gest und Hochgelahrter
Mein insonders grosgünstiger Herr
Gevatter.

Nach empfang deselben geehrten Lezt-
werthen Schreibens hat mein Weib, wie
dasselbe Vorgeschrieben, die Verordnete
Medicamenta gebraucht, und sich Ihro
bey so lang dabey befunden, wie in dem
Schreiben umständlich enthalten.
Ob nun die selbige Medicamenta nebst
dem Pülverlein und der mag- und Nerven
Tinctur, womit annoch continuirt wird,
etwas weiters zugebrauchen, oder aber
dem werth mag ein etwas stärckers und
abführenders sey, wie es sich bey meinem
Weib weiters anlassen werde, darüber
wolle Mein Hochgeehrter Herr nach
seinem gutfinden, warumb gehorsambst
Ersuchet worden wird. Ihr Verordnung
gelebe, in deren erwartung unter
Göttliche recommendation allstets
verbleiben

Lösung den 16ten Meines Hochgeehrten Herrn
februarii
1701.

Dienstgehorsambste Diener
[illegible]

Cæw.

℞. ℈ij. dragacanth. ℈iiß.
Oc. bov. crud. spiritu. pulv. ā. ℈ij.
Gab. nat. pect. ℈j
Succin. pect. ℈ijß.
Arcan. duplicat. ℈j. ℈ß.
Cinnamom. recentis. ℈j
M. cabsorb. anod. gr. xij.
M. f. ℈. d

S. Morgens und Abends 2. gute
mussdrucken voll anst. j. mahl

Cæw.

℞. Aq. Cerasor. nigr. ℥iij
Spiritus vitrioli. ℥ijß
Antispasmod. temp. ℥ij.
Syrup. Limon. ℥ij.
M. d.
S. Morgens und Abends 2. gute
mussdrucken voll anst. j. mahl

Cæw.

℞. Aq. Cerasor. nigr. ℥iij
Spiritus vitrioli. ℥ijß
Antispasmod. temp. ℥ij.
Syrup. Limon. ℥ij.
M. d.
S. Morgens und Abends 2. gute
mussdrucken voll anst. j. mahl

Cæw.

℞. Ess. Lignor. ℥ij.
Ol. vitriol. dulc. Spiritu. ℥ß.
M. d.
S. Morgens und Abends 2 Stund
vor und 30. Tropfen
auf. j. mahl Pfeffermünz. ad
Flucrem alb.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Senckenberger

Docteur en Medicine fort

renommé.

à

Francfort.

DFG
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedel und Hochgelahrter
Insonders hochgeehrter Herr Doctor

Weil ich sicher mit der fernern Gewogenheit meines
wehrt allerseits hochgeehrten Herrn Doctoris überzeugt
bin, als bitte Ihne fernere mit Rath und Me-
dicamenten zu assistiren, die schuldigste Ehre die
Benennung so wohle von Ihro Excellenz, als
auch der jüngsten Printzen wende stehtest, welches
ich überzeugt, ehe ich zwar nicht, die Natür-
liche Magerkeit continuire aber nachstehe, wie ich
den gleichfalls tag lich einige Hochachtungs

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Senckenberger
Docteur en Medecine
reconnu
à Francfort

Hochedler
Hochgeehrter Herr Doctor

Vermöge mit diesem nächstzuverehren hat mich
mein jetziger Zustand bewogen, wenn vor 8. Tagen
mir Schläfe schmerzten in der rechten Schulter, Arme
in den Gelenken u. Hände mir zu weilen in dem rechten Knie
die Gelenke Finger 4 Tage nicht mehr sonderlich geschwollen
doch dass verschiedene weise der Fluss auf der rechten
Schulter, dem u. Hand in dem linken Schulter und gelenke
der Hand sich findet, wie zu mahl diese vergangene
nacht verspüren, ob zwar die Hand ziemlich bewegt, den
Arm aber nicht zu Hände in die höhe heben, so sich
dem nebenmittag gemeiniglich ändert, dass ich über sich heben
kan, an der rechten Hand und gelenke ist doch immer
der Schwulst, vor diesen und andere Glieder mich mit
trockenen Tücher gerieben, auch purgiret, und einige

hinderung zu Zeiten empfinde, und weilen niemahls
zur alter gelegenheit einkommt kann ich[?] gar-
nicht fort reisen möchte, so bitte dienstl. Mich Ihro
so wolle mir zu Communicirung Urin und beschreib-
ung Zustande einen guten rathsam wo zu thun
und so ihr etwas verschreibt, dann ist in der Thorner
apotheck, in welcher mein H. Burger Obrister hinter
medicamenta abholet, sonsten, ich alter halber mich
selbe[?] dancbar bezeige, der nechst dienstgehorsamster
bezeige[?] gottl. Obsicht empfehlung ist

Meiner hochgeehrten Herr Doctor

Lemb. d 20. Augusti
1711.

dienstwilligster

Joh. Jacobi
Chirurgus

Hochedler,
Hochgeehrtester Herr und Patron

Wenn heuriger Zeit in meinem Herrn
Buchwesen aber noch in etwas im Lauf sich befinde
dass mich nicht stracken kann, so bitte es gefasst
und betrachte mich gottlob willig, es werde mit der Zeit sich anders, mach
gott Meinen Herrn Gnädig wohl sind meinung mich beehren
und, bis dahero aber nicht mit dem geringsten mir
einiger beweisen Können, so übersende
ihro ein 1/2 ohm Wein, mit bitte, selbige den ge-
ringen sind anzunehmen, Ich werde dadurch
sicherheit im Abtrag zu stehen, und der Herr
nicht Raum angehen werde, Künftig wird meine
Frau selbst bey ihro gelegenheit Freundlich anspre-
chen, indessen aber nicht Ihro Gnade
empfehlung fällt. Ihro Hochedler

Gehorsamer Diener
Diensthöchstbegister
Diener

Somlay in Ofen
12. April 1712

P.S. Herr in meinem Herrn Bruder
Andreas bittet einen Herrn Gruß mitzu-

Ecclesiæ

meis votum

Item Votum, quod mihi nunc ejus, cum ex propensa in me animo proficiscar) ob Ecclesiam recens natam (quam in clientelam suam recipiat et corpore et animo bene, bonorum datorem et largitorem voveo) cum ex propenso in me animo proficiscar, gratâ mente recolo, precaq; uti Deus largo favore sua

proficua = quæ vota concernit, reddat, Deq; cognitione comprobet, vera, vitæ emendatio; Ecclesiæ tranquillitas; Dei, gloria: tera = de valetudine recuperata animi congratulatiunculæ, titillationes à malo resistantes et ab acrimonia lymphas. originem repetentes, ex usu accidisse, ut me sibi ubique facerem, quem Deus salutaren esse jubeat, missionem habebunt proculdubio a me gratæ declaratas omnes medicamenta, habe. in schedula consignata.

[illegible]

À Monsieur

Monsieur Senckenberg

Medicine Docteur

present

à

Ffurt

Hoch wol Edler
Hochgelehrter Hochgeachter H. Patron.

Ob mit Ihrer der Medicin Doctor vormeßt
wolhabenden, gutherzigen und Gemüther mehr
gewünschter medicamenta Hr. meiner liebe
constitution zu Zeiten gesucht, auch noch
gesundt nicht so versichert sey, Ihr vermeint
es würden die Feuchtigkeit der glieder Ihr mehr
in mehr Ihre sich ändern, so empfinde dem-
nach meine sehr empfindliche, auch mit Zeit ver-
änderung in den Feuchtigkeiten mehr theil,
Derhalb mich wann einer geringe Ader
nothdürftige unterlassung mir auch sonsten
in betracht grosser Hitze gewesen, und mich
demnach begeben muß, so ist unterthänig
Bitte mich des Ihrer Sympathiam selbst
Bitte gelassen werden, wann ich ins wasser

Ex.

℞. Unguent. Althaeae
Sal. nativ. Anglic. ā. ℥ß.
Bezoard. Zeual. gr. vj
Ol. volat. Limbriar. Oss gr. iv
M. f. absorb. cum q. s. ℥j. d.

S. Hundert Tuben mit Pomeranzen Saltz-
wasser zu überschicken

Ex.

℞. Aq. Cerasor. ℥ß
Limbriar. Oss. ℥j
Diarrhod. Abb. ℥j. ℈ß.
Syrup. Myrtill. ℥ß.
M. D. S. Frühe nüchtern ℥j. ℈ß.
Laud. opt. gr. j.
Fiat. ut. Alix. Clyster. ℥x. in ℥ß.

S. Hundert Clystier-Spritzen zu kaufen verlangt

Hinckley
Hertzberg

A Monsieur

Monsieur Senckenberger

Docteur Medicine present

à

Francfurt.

Wohl und Hochgeehrter,
Hochgeschätzter Herr.

1.

Mein Bruder Paul hat vor 5 Monat sehr nöthig gehabt
in mehrentheils Zeit, und, weilen die Bücher Blattern allhier
grassirten, wo ein Jahr Absterben Bedrohet, sintemahlen
Pünktlen da wohl auch die Herr Herr, Burg welchen Herrlich
ist meine Frau in Herr und Herr muss, Herr in dem
Paul die ersten Verlagement Herr soll. nemen wird
nur Herr Herr müssen, ob sie die Blattern überstehen werden
inzwischen ist meine inständigste Bitte, Herr Herr
Herrschaft mir Herr alter Herr Herr nachricht Herr geben,
wie meine Frau in Fall die Blattern Herr Herr
Kleinen Paul sie Herr behalten und Herr in meinem
Namen Herr Häuser Herr, damit, wenn Herr nöthig Herr

Mein [illegible]

[illegible] sollten, die medicine nicht mehr stehen, weil
mitzen möge. mente dabei selbst sollte mann
in re dubia sie mit mehrerem gebrauch der
medicine nicht übertreiben, weil mann sicher, ob die
sie die Blattern bekom, werden, dennoch, weil
sie gut sie sich zu bewahren streuen, weil mich
Königl. sign Printz, und bitte mir mehrg. ein
recipe aus, wenn sie die Blattern nicht recht ausbrechen
sollten, welche mann allenthalb zu Hamburg
mach sich Printz. wenn die Blattern kommen
sollten, so werden meine übrige 3 Printzen
wohl das ältste 6 Jahr 4 Monat- das jüngste
5 Jahr 2 Monat- und das Printzen 2 Jahr 5 Monat
alt, ihren Theil wohl aus stehen. die Blattern
die müssen werden Danckbar sign und bereit Printzen

Wolfenbüttel d 11 Jan
1724.

Ihro Hochfürstl
Dein F. Ludwigster dienste
J. Fleck

Vienna

2.

Hochedel und Hochgelahrter,
Hochgeehrtester Herr Doctor.

Ich habe mich bey meinem jüngsten Hrn
Bruder [illegible] gegen Freund Herrn Leib
in Hamburg quartiert, und der Arzt muß denen
von Ihr Hochedl verschriebenen Clysmentien nach
und will mich hoffentlich an Ihnen haben, was
etwas zu gebrauchen, in specie auch wie die
Augen: werden einige Bücher allhier nach gelesen
allen Fleiß zu conservieren thun. meine Frau
sagt von dem Hochwohlen zu sagen, daß sie mich
wie in Verrath hätte, dem Hrn Bruder [illegible]
ein Lob meines Weibs will einzugeben, worauf ich mich
Klappen wohl verlaß. wenn es möglich auch von
meiner geehrten Frau Mutter selber, welche

℞.
℈. Cinch. Bezoart dilu.
℥ß d.
Orthaer Tinctur der
zähsch 6 Jähren Lostens
10. bis 15. Tropfen
in aq. Limon. Jüßly.
der Jüngsten Lostur S. ärtzen

℞.
℈ Syrup. e: ped. cat.
Hagor. a. ℥j
Aq. Limon. ℥j
Ol. Cher. bez M. ℥j
Ess. Myrr h. gt. vj.
m. d.
S. Dass für Brust und Lung
Zimmerley j. Löffely voll

℞.
℈. Croc. integr. in lacte ma-
terno pro oculis. vel
℞
℈ Succ. rec. exspr. Chærefol.
Aq. Rosar. Hagr. a. cochl. j.
Croc. integr. folia. XII.
Campher. gr. ij. m. d.
S. Zagl 4. mahl einen in die
augen, ex penna columbina.

die 20. Jan. 1724.

℞
℈. Aq. Limar.
Cichor. à ℥iij
Verbar. ree. ℥j.
ℨ. Or. opt. d. ℥j
ℨ. Bez. Sem. ℥j
C. C. J. A. ℥ß.
Tulep. mil. q. s. ad.
S. Mixtur und Tinctur
wurden, mahl zu gebrauchen
wie j. Löffel

Ich schon [illegible] wollen. Ich kann
[illegible] Sonn und [illegible] ein dicken Arm
[illegible] Leichten Luft, so ich will, auch wird
[illegible] auch wird krumb. wenn es ich will
ist, hat der Arm große Schmerz davon
ich habe gleich [illegible] nach dem
Blattern die ich gehalten, selbigen
mit wenig Mann [illegible] [illegible]
Linden zu abtreiben. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
consilio et approbatione [illegible]
zu [illegible]. Mein [illegible] aber [illegible]
nicht [illegible] [illegible] wolle.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
Febr 1724

3.

Hochedl und Hochgelahrter,
Hochgeehrtester Herr und Gönner.

Meine hiesige älteste Kinder haben sich gestern ausgelegt, und seyen sich die Blattern sehr einigen mögten. Ich allein wegen wollen sie dieses nicht heimsuchen, andere Kinder, nehmlich den Taufen Bogel wegen, nicht ich hier, wenn aber meine etwas einen verstand hätt und bessere Hoffnung zu Besitzung appliciren sich aus Bittel, mundiren, wegs weiten etwa zu thun wäre. Bestens hat sie sich nach dem nöthig vorgeschriebenen Reglement bezeichnet. mein Söhnlein hat einen variirenden Fitz, welche Kennzeichen und wieder nachzeigt, Fleckt sich zu einer regelmäßigen gedenkenfeil den Hang Inoculirt, und dünkt dauert sehr lang 6 Woch, wenn sichs Kinder recht appareng zu denen Blattern, hofft dabey, und

andern hingegen auß der apotheck, denn ohne geist

reckel und repugnance muss wohl zu mir nehmen.

verharre damit

Euer Hochedel

Weißenau 12 Febr.
1724.

gehorsamster diener

J. H. [illegible]

Rp. Tinct. Bez. dulc. ʒij ß. d. S. bezoar tinctur
2 mahl zur brust und fleb. [illegible]

Rp. Aq. Angl. Cinnam. a. ʒv. Cher. bez. Mixt. ʒß
Liq. C. C. succin. ʒj. Pulv. Anglic. ʒß. C. C. s. A. ʒiß.
Julep. viol. q. s. m. d.

S. herzstärkende mixtur, nach gewicht alle stund . . . löffel.

meine gehorsame bitte, mich mit dieser gelegenheit
in etwas zu berichten, wie mich ebenstens Anfangs in
in diesen fallen möge zu verhalten haben, womit ich
wie oft schon, werde höchstens obligirt werden
andere freude muss frischen Wenck, wünsche von
hertzen daß derselbe Vetter Mathes Weber und frau
baas in allem vergnügen möge verhofft werden,
womit mich sambt meiner liebsten, welche sich
nochmals zu tausendmahl bedanckhet, be-
empfehle und unter empfelung göttl. obhut
allzeit verbleibe

Mathes Weber

dienstergebenster
Johann Philip Obrie:

A Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur
en Medicin, et Physicien de la Ville
Imperiale

a Francfort.

DFG
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB

60

Nobiliſſime, Excellentiſſime ac Experientiſſime
Domine Doctor, Patrone ac Suſceptor
ſemper venerande!

Hic qui cæpit eat, redeat feliciter annus
Adibus in vestris tristia nulla sonent.

Variatio in el circa me, variabilem etiam me ita reddidit, ut quo-
ties ſcribere propoſui, ſemper quædam obvia fuerint, quæ dilatio-
nem petierint. Sed ad rem ipſam: Literas inclusas, quæ nuper
advenerunt, eo die quo accepi, in manus ejus ad quem pertine-
bant ipſe tradidi, qui me etiam humaniſſime excepit, et de af-
fectione ſua erga me certiorem fecit. Curam etiam ad
finem perduxi, ipſe ad guttas Tincturæ Bezoardicæ Micha-
elis ſudoriferas, quas ne ſemel quidem ~~ad~~ hactenus ſumere
licuit, quia intra quatuordecim dies quatuor diverſas
conciones habui; Interim tamen hunc effectum cura dedit,
ut capitis dolores et debilitudo ceſſaverint, reliquæ autem
partes corporis in statu priſtino permanent. Hinc iſur-
pabo nunc dictas guttas ſudoriferas, et quando tempeſtas
ſuavior ſe exhibebit, ipſe Dn: D. Suſceptorem viſitabo, et
conſilio ſuo me ſubmittam. De novis forſan notum

erit, quod Dn. Dod: Mockelio ante quatuor Septimanas filius baptizatus sit, ubi Compatris nomine totius Senatg Fribergensis rovatus est: Et primo hujus novi anni die Dn. M. Jünokenn in hisce sacris adibg, tanquam Pastor consecratg est, qui cum Barone, nobile Stockhorn ut Pastor et Confessionarig privatus in Italiam proficiscetur. Quod reliquum est, oratias maximas ago, pro literis nuper missis, ex quibg informationem sufficientissimam de morbo ejusq causis, ut et remedia optima, percepi, pro quibg multa quidem deberem, sed pauca possum, ne tamen omnium ingratissimus videar, transmitto hisce aliquid, obnixè rogans, velit Dn. Dod: Susceptor oratam meam mentem pro majori debito assumere; Ego autem me et omnia servitia mea in usum Vestr: Excell: commendo. Felicem quoq annum charissimæ Conjugi meæ nomine apprecari peto: Idem ~~petunt~~ faciunt parentes mei, et Dn. D. Susceptori ac Uxori felicem annum appre: cantur, quibg sum et manet

Vestræ Excellentiæ

Friberg die 3 Jan: 1695.

obsequiosissimus Servg

Johann Hartmann Müll.

℞ Pulv. Cher. fel.
℈ij.
unicorn: fossi:
pollu: ung: alc:
cinnab. ℈ß:
Hung. nat. ℈ß:
M ft ℈j.

Div. in 8. p. æq.
S. Pulvis nebros
vsiera roborans
aufft 8 mahl.

62

Ejà tuâ cánç canit mihi Musa felicia,
gremio
prospera Musa redundat
In finium properum; cantibus illa gliscit.

Nobilissimo, Excellentissimo ac
Experientissimo Domino, Dn. Johanni
Hartmanno Senckenbergero,
Med: Doctori et Practico celeberrimo, Patrono ac Fautori meo veneranda

Francofurti.

1.

Hochedelgeborner
Hochgelehrter Herr Doctor!

Ich habe nun lange Zeit ein malum an mir
das nicht heilen
in der Lufft gefunden, welches ich vor ei-
ne Verstopfung gehalten: endlich hat mir
recht das ernst, wie auch das Leuch-
ten in etwas, eingenommen, und mich
so lahm gemacht, daß ich mich nicht recht
bücken oder gehen können. Hierauf habe
ich den H. Kiffler in Freiberg consu-
lirt, der mir endlich eine Clistier und
ein Pülgen /: sed incommode :/ geschickt
Hernach hat er mir schwitzpillen vor-
gerath und abrath ordinirt, die mir

auch Man d grosse schmertz, eine Linde:
rung gebraucht, und auß dem crunt gebür:
ey und mir Vermögs Zum Buch gegeben:
Endlich hat er mir die pülfer nach ein:
mahl lassy praparirt, allein hierauß hat
er Keine andere effect gethan; sonder
er sitzt mir noch in der Lüfft, und stoßt
stets in gehaß, daß er mich in d Vorigy
stand der Läßmung und schmertzy setze.
Derohalben ist mein gehorsb, daß Ihre Doctor
noch leben, und mir rathen alß seinem Pat:
ter grosse treue in Krandheits beistehen,
alß habe nechst gott Zum Herr Doctor diesy
mahl meine Zuflucht nehmen wollen, mit dienst:
lichen bitten mir mit rath und mittely an

Land zu gehen, damit ich meinem gott in
dem anbefohlenen ambt dienen könne,
ich will ab[illegible]lich gen Kreyfeldt,
da ich mit gott[illegible]

Meyer Pastor

In offt Borggräffl:
rodt d 13 febr: 1716.

dienst gehorsamster
Joh: Jacobus Mühl
Pfarrer Hymmen

2.

Hoch Edler
Hochgeehrter Herr Doctor!

L.! ob bey meinem affect grosse hitz im rücken, item ob der urin hitze, brenne und schneide und eine incommode im abgehen rohre fleische? K. in allem finde ich keine sonderliche beschwerde, ich fühle den rücken wohl, alsdenn er [illegible] ich ob beschreiben will: in den gelenken nicht recht zusammen treffe, aber ohne hitz, und hat also nichts zu sagen, der urin aber ist bis dato noch immer undeutlich und wohl abgegangen: bleibet also bey dem überschreiben, dass jedes mahl süße in der hüfft der rechten beine, und zwar das eigentliche platz: den vom ersten anfang bis jetzt ist eine

paar querfinger breit von dem mittel
punct des creutzes, von dar ~~es~~ sich das
malen, und zwar hoch inwendig, ohne ab:
was auszulassen, und zu füssen, biss
unten hinaus in das Ruis, und zur seite
durch das creutz biss in die füss des kin:
des rein ausstreicht, so doch, dass der
gröste schmutz im wasser rein bleibet.
Ich habe gestern, weil mir ziemlich wohl
war, wieder gepredigt und die Kinder,
lehre gehalten, es ist mir aber nicht wohl be:
kommen, dann ich mich so verwundet, dass
ich gestern abend und heut der affect wie:
der stärcker geschwollen, auch habe gestern
abend ein wenig, ob ich schon keinen appetit
hatte, gegessen, darauf habe die nacht nicht
wohl geruhet, darum es mir dass heut

nacht mir gemangelt, und finde jetzt, daß
übrigen der stets-hingeht und der Viel-
schweitzend der magen und Kopff schwach
gewordn. Ich will dann auff Colicken
den urin von diesem abend und morgen
früh fangen und überschicken: dann ich habe
heut zu 3 mahlen den urin gefangen und befinde
der erste etwas bleichtrüb, der zweyte dage-
gen hell und etwas fitzig und bleibt auff so,
der dritte war wider bleichtrüb, und
über eine weile setzte sich unten ein weisser
schleim-wölck nun der urin so variabel,
so will ich doppelt überschicken. Ich er-
warte dann dienliche remedia, und etwan
Mehr Doctor weile so gut seyn, und mir
übrigen den diæt, sonderlich übrigen der

trunckh Verordnung thun, so werde
mich gern darnach halten. Ich habe bisher
ex ordinatione Dn: Doct: Pitschei bey der
nacht zeit rhein, sonsten aber betonica
rhaben getrunckh, rhinwohl eben Rei:
ne sonderliche hitz oder dürst sich fin:
den, ausser, dass eben dem schreiben
und lesen etwas hat gewehrt.
Meine frau und Kinder empfehlen sich hin:
rhiedermumb gehorsambst, und mit wün:
schung, dass Ihr gantze hauss allerseit in
gutter sorg sein mögen, Verbl.

Meines Hochgeehrten Herr Doctors

Gehorsambster diener

Johann Mütschelhaimer

Burggrf. den 16 t
9ber: 1716.

Hochedler
Hochgeschetzter Herr Doctor!

Dass mein morbus arthritis sey, und dass
ich so bald nicht cessiren werde, habe Ihro
Hoch Doctor gemeldet, dass habe bisshero ver-
spühren, indem sich mein malum in allen
vier ruden des microcosmi ausgetheilet,
und ich manchmahlen dalben, wiewohl an ei-
nem ort weniger als an dem andern em-
pfinden. Es bleibt aber der gröste schmerz
in dem achsen, nemlich wenn er krumb,
in den hüften, und von dar in die schenckel
darinn ich wüeglet und schiesset, und dass
ich nicht thun, dass nur eine geringe ge-
walt verordnet, so spühre ich gleich das
malum heftiger. Jedoch dancke ich gott,
dass ich mich im büchen besser wegen kan,

und daß ich mein Kirchen ambt auch verrichten kan. wann ich nieße, fühle ich keinen schmer:tzen mehr alß wie sonsten. Ich habe nun die remedia mit gott und dem gebet verbraucht der spiritus äußerlich zu schmieren ist am ersten alle geworden, so habe darauf das ungarische wasser gebraucht, so ich im vorrath hatte, von der laxier latwerge habe noch einen kleinen vorrath: Ich hätte eher geschrieben und umb ferneren raht gebetten, aber das grosse gewäßer hat das reisen verhindert. So will nun hiermit dienstlich gebetten haben zu ordiniren, wie ich mich weiter zu verhalten habe; wanns möglich, so wäre mir lieb solche mittel zu erhalten, dabey ich doch auch in die Kirch gehen und mein ambt verrich:ten könne. dann es kommen jetzt die feyer:tage, da ich mir nicht zu rathen wüste, wer mir die predigten abnehmen solte,

ich will gern leidliche schmertzen, weil sie viel
leiden, wann ich nur dabey mein Leibes ambt
verwalten kan, das liegt mir gar hart an.
Sonsten habe ich gemeint arthritis oder die
gicht were die gelenckte sie und machte
sie lahm: Ich habe davon ein exempel gesehen
an dem selben Bauren, als wir zusamen in
Strassburg studirt, derselbe war ganz lahm,
und habe ich ihn gar oft mit dem unguento
rosato geschmieret, weil ich bey ihm gewohnt.
Und diese krancheit nennete der selbe D.
Magolin arthritidem vagam. Ich aber
habe bisher in den gelencken noch keinen
mangel gehabt: Ich gedencke dass das prin-
cipium leviis styx, wann es aber solte mehr
kommen, möchte es sich auch wohl in die
gelencke einnisteln. Endlich habe noch

eine dienstliche Bitte an denselben Doctorem ab
Er wolle so gut seyn, und bey denselben Repo:
sentiren vor die anjetzo gute Sprache, man
wisse nicht, wie viel man mitspeisen solle,
und wie teuer ob Provision wäre,
ich will gern bezahlen, und bin nicht aus
Hasse der gottlosen /: Ps. 139. unter welche auch
diese Predigten gehören :/ die da borgen
und nicht bezahlen. Ich verhoffe bald in
dem Stand zu seyn denselben Doctor zu besuchen
und mündlich zu sprechen, umb eine gute
Rast zu halten, wie ich mich überhaupt zu
verhalten, und mich noch eine Zeit zu conser:
viren habe, der ich mich göttl. Empfehlung
Verbleibe.

Meines Hochgebietenden Herrn Doctoris

Gehorsamster Diener

Ludwigsl. den 10 Xbr:
1716.

J. L. Mütschelknaus

4.

Hochedler,
Hochzuverehrender Herr Doctor!

Ich kan nicht anders berichten, als dass die letzte artzney der Schwitzpüllen und Essentz gütten effect gethan, dann sich mein malum gleich bey gebrauch ziemlich verringert: der Schmertz hinter dem linckem schulterblat hatte sich in etlich tagen nicht spühren lassen: und die gewalt der kranckheit hatte auch in der brust sich nicht, wie sonsten mahl, ziemlich nachgelassen. Jedoch bin ich damit noch nicht frey: dann in der nacht zwischen Sontag und montag hatte ich einen neuen angriff in der linckhen schulter, welcher sich mit schmertzen bis oben an den hals und ins halsgewicht und unten hinaus nach dem rückgrad und bis auf die hüfftenzeig, auch hatte ich zugleich einen schmertz in dem linckhen fuß, also dass mir die höhe

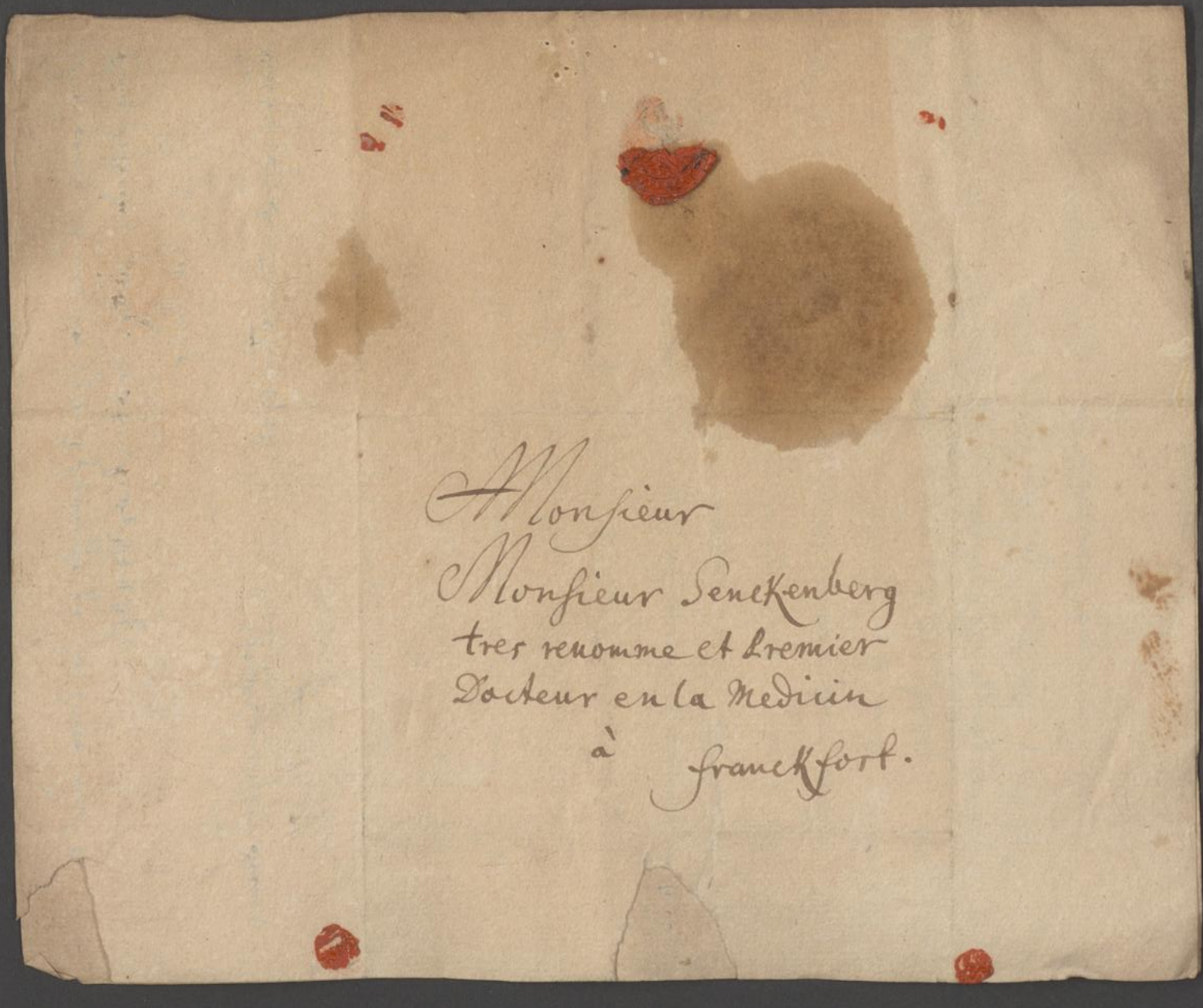
schwinge wolte: Von bey dem habe ich mir eine weise ursach vorgestellt, die dab immer mag irritirt haben: dann freytag abendts wündte ich einen Rausch stroh zu recht, dass der hund seine lager darinnen haben solte, und von dem an fühlte ich in der schulter, als hätte ich mir weh gethan. dergleichen, so hatte ich dis nachts mit dem rechten Ruie auf der höhe des linden beins gelegen, wordurch sich der schmertz erhoben: Es ist mir aber auf am halss und in der schulter wieder besser, also, dass in einer summa zu sagen, ich zwar noch allenthalb dann sie, dann dort etwas fühle und leide, aber doch mit geringem schmertz und auch ohne hinderniss mich rege, und bewege zu können. Von der Essentz habe noch eine viele, ob nun die schmertzen noch einmahl zu bereith, oder etwas sonst dienliches zu gebrauchen, das will ich Ihro Doctoris gutbefinden überlassen, und umb fernere Verordnung dienstl. gebeth haben.

Übrigens wünsche Ihnen fröliche Feyertage und
Empfehlung göttl. protection Verbl.

Meiner Doctorin

Ludwigsl. d. 22 xbr. 1716.

Gehorsamster Diener
L. Z. Mütz.



A Monsieur
Monsieur Senckenberg
tres renomme et premier
Docteur en la Medicin
à Franckfort.

DFG
UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedler,
Hochgeehrter Herr Doctor!

Jam haremus. Ich möchte gern schreiben, daß ich
besser mit mir sey, und getraue doch nicht, da:
mit ich Ihro Doctor und mich selbst nicht betrüge.
Dann obschon der schlaff sambt dem appetit
noch immer gut sind, auch die starcke paroxysmi
nachgelassen haben, und also ich munter und
die passiones tristes gewonder, jedoch so ist doch
noch die innerliche hitz da, und greifft mich
auch noch nachmittag so an, daß ich ob im kopff,
rücken und brust schwitze, und ich also glauben
muß, ob starcke febris continua sive lenta noch
in mir. Und umb deßwillen sind sonnen nacht:
theilig die fieber cathartica alle ist. Ich bitte
aber, daß der arzney nicht zu viel seyn möge.
Krafftwasser wird nicht nöthig seyn, dann ich
habe noch vom vorigen, und bedarff ich auch
nicht, dieweil ich noch starcke genug habe.

Über das ist mir von dem Herrn von Carli aus Umb-
statt ein gläßlein mit magen, brust und herz stär-
kender Tinctur überschickt worden, welche dem
geschmack nach ein recht kraftsaftes ist, und
ist zurück gestellt, bis dass, Deo volente, ich das
frühjahr dass bin, da ich sie alss eine nach cur neh-
men will. Von dem Rüstenden Balsamischen Spiritu
habe auch noch, dann so groß ist die mir der
durst nach nie gewesen, dass ich die portion trop-
fen ex praescripto Herrn Cantzleyen Römen. Seri-
batur mihi, ob ich das residuum einzunehmen con-
tinuiren solle oder nicht. Findet Mssl. Doctor
für gut, die cattarrga de novo machen zu lassen,
bin ich es zu frieden. Das Pulver gegen die Fis
ist alle, das möchte ich dasselbe nicht de novo
bereiten, es mir immer übel gemacht, es seye
dann, dass ütilitatis gratiä dasselbe zu re-
petiren seye, alsdann schlage es nicht aus, ich
stehe Mutz, und kan meine nahmen auch mit
einnehmen der artzney beweisen, wann gleich
dasselbe mit ubrigen geschehen sollte. Schlies-

Ein Danck Gutachten von den gute troest de eventu
bi, ubi wase ich Dasz ich dubitirt, ob mästen
die Worte per amphiboliam gesetzt und gemeint
seyn de meliori statu ex beata morte. Nam à Pau-
lo Phil: 1. mors beata inter meliora recensetur.
Womit in erwarthung einiges Bericht und Medicin
aber Recepts Verbl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn Doctors

mortem morbi, non corporis intelligi.

Gehorsamster
Diener
J S Mütz.

Turggrl. èlecto d
24 febr: 1724.

3.

A Monsieur
Monsieur Henckenberg, Docteur
en la Medicine tres renommee
et Premier Medicin de la Ville
Imperiale
à Francfort.

Hochedler,
Hochzuverehrender Herr Doctor!

Ich bin abermahl mit der Arbeit am end, aber noch nicht mit der Krankheit. Zwar von Änderung kan ich wohl etwas schreiben, aber nicht von gewisser Besserung. Dann nach meinem vorigen sind die febrilische angriffe wieder stärcker kommen mit Hitz, schweiß und kopfweh: aber nun 3 tägen haben sie nachgelassen: desgleichen hat sich auch der urin geändert, dann da er sonst beständig fast roth oder wie bier anzusehen war, ist er nun sonderlich 3 tage klar geworden: das erstemahl bey der Veränderung war er ganz weißlicht, und setzte sich nieder wie ein: der sand aber ist war das nach meinem bedünken kein sand, dann bey dem geringsten drucken desselben zerfiele er. Nachgehends ist er noch offt klar und trüb gewesen, und setzet sich nun. und fähret wie vorhin darinn, weil: sich dann bald zu einem pflaster wird. Dieweil nun die paroxysmi nachgelassen, so bin ich auch etwas auf, und gehe in der stuben auf und ab. aber, wie gedacht, so ist es das keine gewisse besserung. dann des morgens

im Bett thut mir der magen sehr wehe, und wie ich es sonst
~~im rücken~~ oben im rücken und auf der brust mit starcker
brennender Hitz gefühlet; also /: sonderlig diser morgen :/ fühle ich es
noch daselbst per dolorem gravativum, als wann einer
mir die brust und rücken zusammen drucken wolte, be-
nebens den kopfschmerz. Über diß hat bey nechtiger
änderung mir das creutz oder nieren wehe gethan, ob nun
dises als ein effect von der krankheit herrühre, oder
ob auch daselbst sich etwas als eine causa morbi befinde,
das weiß ich nicht. Man nennt mir lang mit dem febri lenta,
h. e. incurabili et mortifera /: vor welchem ich mich wohl zu
fürchten hätte, non propter mortem ipsam, sed propter accidentia
antecedentia :/ ich bilde mir aber das Fieber nicht ein, wann
ich mich in meinem zustand eigentlich betrachte.

Ich habe von diesmahl zu berichten nöthig erachtet. Ob
mein Herr Doctor wieder etwas zu ordiniren, der gut be-
findet, bitte ich dienstlig die recepte hieher zu senden. Und
wann die auch etwan von einem oder dem andern essen
und klären beliebt haben wolten, so wird mein Herr: Bru-
der samstag wieder gelegenheit abgehen, alsdann könte
es abstatten. womit mich Göttl. Empfehlung bin
Meines Herrn Bruders Herr Doctors

Burgdf. den 7 Martij 1724.

gehorsamster
Diener
J. S. Müt.

L. 5. Verba vestra in schedula praesenti cum admiratione posita admirationem mihi excitarunt. Nam si rationem exigunt, cur literas meas in lecto scripserim, sciendum est, quod à tempore literarum primarum continuò lecto decubui: enim.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur et Medicin ordi-
naire tres renommé de
la Ville

Francfort.

Rom 8 Martij:

Früt habe einen schlechten tag gehabt: ich morgends vor tag hat es in meinem leib angefangen auf und ab zu fahren, und darauf es sich gezeigt, dass es ein scharf sey, dann der mund ist mir immer voll scharfer materien gewesen, welches ich daraus geschlossen: und dass hat den gantzen Vormittag gewäret: Nachmittag aber, als ich ein wenig gessen und ein gläslein wein getrunken, hat es mir ganz sauer im magen gelegen, welche säure in die höhe gestiegen, und aus sich ein: trocknet begeben mit etwas blähung aber wind. Dass nun hierbey fieber gewesen ist per se. Die schwachheit des haubts bleibet, und ist stärcker, als mich bedünckt, dass es nach meinem jetzigen zustand seyn solle. Es fallen mir ein sechs signa bona pro aegrotantibus die mit einem s. anfangen, und sich dass noch bey mir befinden, als

Sternutatio, quandoq.
Sudor, sapid et minimum ex relatione facta.
Solutio ventris, etsi raro et cum vi.
Seminis fluxus nocturnus, etsi non consummative, at inchoative
Somnus, mediocriter et sufficienter
Somnium, etiam.

Verte

Auß diesem und meinem vorhergethanen berichten

halte meine Kranckheit vor eine <u>magenKranck:</u>

<u>heit</u>, ab acrimonia humorum, alß wie ich sie vor 2 jahren gehabt. Daß ich

da~~selbst~~mahls wieder zu recht kam, meinete ich, ich wolte

mir leicht helffen, wann ich wieder damit solte

angegriffen werden, aber es zeiget sich anders,

die Kranckheit will ihre zeit haben, und der auß:

gang stehet bey Gott, dem ichs dann will befohlen

haben, wie ich täglich in meinem gebet thue.

Nota: was ich oben von der gespürten säure im magen

gemeldet, das muß von dem wein herkommen,

aber wenn mir der nicht solte dienlich seyn, was

will ich dann trincken? wasser wird doch mei:

nen schwachen magen nicht zu recht bringen.

Der wein solle sonst gut seyn, es soll ein Hochstätter

12ter seyn, si verum est.

Hochedler
Hochzuehrender Herr Doctor!

Auss Mgrs. Doctors brieff vom 9 februar: habe vernommen, quæ causa morbi mei sit. Aber ich verwundere mich doch, unde Sabúrra illa, quæ navis corporis mei tam grauiter onerata sit. Dann ich vor vielen jahren für gelernet, ad normam diæta zu leben, ausgenommen dass man auf dem land nicht allerley so genaw sahen können, quæ sanidra sunt, sondern manchmahl etwas mitessen müss, das eben beste nit gegessen etwa. Sodann habe ich darin der vogel nicht vergessen: Ne nimium.

Was die observation betrifft, quod navis corporis mei maturig à Sabúrra levanda schiffet, so falls dahin, ultimum man sterben soll, muss sich allerley dazu schicken. Ich habe gleich anfangs ex meo consilio gebraucht laxantia Emasa, confortantia mit tropfen: und absorbentia mit meinem hausgülter von Rhebarb: Cubeben, Beton: Veron: tausendgüld Kraut, Eibrey: Ross etc: welches ich auf einen gebäsen und mit einbrennten brodschnitten genommen.

und hierbey habe diætam accuratissimè observirt: ist
solche nun nicht meinem des sey genug gethan zu haben, da doch
die natur nicht starck genug war zu cooperiren. Aber
so hab prædigen, nächst ist à Xat: ad Septuag: incl: continu:
irt, mir mag schädlich gewesen seyn, obwohl ist ob nicht ge-
spürt, in eo excusandy ero, propterea quòd officium meum
sit Dei, et hinc quoad posse administrandum.

Über dab, da ich befunden, ob wolle nicht besser werden,
den, habe Dom: 1. Epiph: den H Dr Lilstler von Friedberg
zu mir lassen kommen, mit ihm mündlich gesprochen, und mich
seiner Cur untergeben: Und da es manchen tag gar
gut mit mir zu seyn geschienen, habe von tag zu tag auf
gänzlich nachlass der Krankheit gehoffet. Endlich hof-
nung aber fehl geschlagen, und mich bewogen durch einen
eilenden weg, als den nach Friedberg ich, rasch und schleu-
nigst Gott bey Mssrs Doctor zu suchen.

Habe nun die medicamenta in Recept kommen lassen:
übersendet, betrifft, so sind dieselbe verbraucht: und
wie es mit mir stehe, dab wird mein bey kommender
diarium lassen. Ich erwarte nun ferneren rath, worumb
ich hiermit dienstlich bitte. und wie ich mich weiter verhalte:
dulam de cibo informiren lassen; also jam de potu
melde, dass ich beym essen, als anfangs noch mit appetit genos:

Febr: Diarium über meine Krankheit:

9. Habe noch viel Hitz und Schweiß den Tag über gehabt. die nacht darauf habe keinen Schweiß gehabt, sondern gar wohl geschlafen.

10. Ist mir den morgend auf ein gut Schlaff gar übel gewest, so aber bald Vergangen, und mir die innerliche Hitz und ein widriger etwas galtichter mund gespüret worden. Nachmittag ist die Hitz grösser worden und den abend da ich still gelegen ein gewaltiger Schweiß gekommen. Nach mitternacht habe ich ein wenig geschlafen.

11. den morgend gleich habe die innerliche Hitz und blödigkeit des Haubts starck gespüret, wie dann auch der Urin ganz gelber: roth gewesen. Nachmittag hat die Hitz stärcker angefangen mit Schweiß bis zu Mitternacht. Nach Mitternacht ist ein wenig Schlaff kommen, und den morgend wohl gewest.

12. Das wohlsein ist Continuirt bald Thranig, und dagegen starcke Hitz, mattigkeit und Schweiß entstehet, und hat im magen, auch den Brust Flüssen Ubrigen ubles gethan. Der Urin bleibt einmahl wie das andermahl feuerroth. Nachmittag ist es mittelmässig gewest bis auf den abend, da eine fliegende Hitz gekommen, doch nicht lang gewähret: die nacht habe wohl geschlafen.

13. Habe laxirt und biss ad vesperam 5 stolez gr.
Habt: dabey ist mir gewesen, wie ob gesse gut
zu seyn, und die nacht hab ich wohl geschlafen.
14. Gleich den morgend hat mir der magen biss mit-
ten der Brust hinauf wehe gethan, auch wie ich sonst
wohl gespeurt, habe gleichfalls gefühlt, dass ob
noch da sitze. Mattigkeit, Hitz und Kälte wech-
seln sind auch gleich da gewesen. Sonderlich aber
habe ungemeine mattigkeit am herzen gespürt,
dass ich aufgestossen und mir das Bett gemacht
worden. Desgleichen imbecillitatem capitis.
Nachmittags ist mir besser gewesen, abends
hat die Hitz angefangen, und ist eine wallung
wie ein trommelschlag im leib verspürt
worden, als wenn das herz klopfen sein, kan
ich nicht wissen: sapiens habui. Die nacht
habe genug geschlafen, aber doch unruhig.
15. Im anfang ist, exceptâ debilitate, so
ziemlich, doch besser ist die ordo, als die
krankheit macht. Nachmittag ist er
auch gut gewesen, und gegen abend habe 2.
male genossen, welches biss 8 tagen
nicht geschehen. Die nacht habe wohl
und ruhig geschlafen. Et sic hic dies
est dies meliorationis et bonæ spei.

sen ubind, ein gläßlein ubrin trincke, sonst aber trincke dah sauer
sauerbrunnen, ubelches man den sültz Corn nennet und nunmehr die re-
nommee erhalten, dasß ob in Krancksheit dienlich seye. Hier fragt sich
[:ubelches ubohl nicht seyn ubird:] ob ich darffe mein Kräuterbier, cujus
ingredientia sunt stomachica et amara, trincken, darffe ich, ubelches aber
etwas scharff ist? oder ob ich sonst bier, dah noch jung ist, mit geröstem
brod darein [:ubelches mein appetit ist:] doch ohne muscatnuß [:alß welche
undienlich achte:] trincken dörffe? Item, ubie viel ich de potu, qui
mihi concedetur, trincken dörffe? ich hab zwar bißher dah dünsten
nicht zu viel gehabt, ich sorge aber, ob ubinder noch kommen, und ubie
ich dann ja nach gottes willen leben soll, ubie die mattigkeit anzeiget,
so ubolte ich dasß nicht gern ohne labung seyn. Womit unß dienst-
begrüßung thun und die Göttliche Protection

Meiner Hochgeehrtesten Frauen Doctorin
et Patronin

Ludwigsl. den 15ten febr:
1724.

Ihro Hochedelgeb:
dienst
Schmidt.

Regestat Elect. Antiqua brit.

Monsieur
Monsieur Senckenberg, Do:
docteur en la Medicine tres re:
nommé et premier Medicin
en la Ville Imperiale
de
Francfort.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main DFG

A Monsieur
Monsieur (Müth) Senckenberg
Docteur en la Medicine tres
renommé, et premier Medicin
de la Ville Imperiale
à
Francfort.

℞

verte.

Vor die Hartz. Kluft die Bürgermeisterin rod den 13. Febr. 1716.

Laborantem. ℥ij. mala Hesperidum. a lympha stagnante.

℞.

℞. Cereb. Vitul. parum cocti. ℥ij.
Extract. Chamaepyth. gr. xiv.
Confect. Alkerm. gr. viij.
Lignit. gr. vij.
Laudan. opiat. gr. ij.
Ess. Bacc. Lauri. q. s. m. f. m.
Corn. Vitul. grossiss. pulv. d.
ad scat.

S. Linderung der Kälber morg. und abends 9. Tröpfgen.

℞.

℞. Pulp. Tamarind. ℥ß.
Diacydon. lic. Jalapp. ℥ij.
Confect. Jalapp. ℥ß
Sir. Chor. Persicor. q. s. m. f. Ll.

S. Laxir Latwerge nüchtern zu Eß
Löffelen gebraucht d. p. nacht.

℞.

℞. Elix. Proprr. d.
Ess. Limbric. tert. ää. ℥ß.
Tinct. St. aper. ℥ß. m. d.

S. Purgir- und Glinder Tränck
die 40. Tropfen morgens nüchtern abends.

℞.

℞. Ag. Cinnam. ℥ij.
Aq. vit. camphor.
Limbric. tert. ää ℥ij
Sulv. ℥ß.
Ol. Tart. vol. ℥j
Opij Thcb. sol. gr. xij.
m. f. gl

S. Glinder Pillen täglich einzugeben

Die 10. xbr. 1716.

Scribit per universū corpus jam dolores arthriticos vagari, dolorem a membris variare, se firmū manere circa dorsum et lumbos, hinc in articulos pedum

Die 23. xbr. 1716.

Rejecteaz dol ghinder Zalmen cregione scripty. y wrdyxit. dolor scapulis sinistra intrinseq, intra hidrim ab ipsis pectoris cessavit: circa dorsum et lumbos ubi malis sedes tolerabilis admodū erat. Jam repetiit dolor in toto sinistro latere more solito, quem excitat respirat a motu corporis; nunc in collo et dorso dolor demū imminuty et cessat; et hinc inde saltem levi. ter percepit.

℞.

℈. Uxy. Alc. ℈ß. ℈ß.
Fab. nativ. ℈ß.
Bezoart. ℈jal. a. ℈jr. vij
℥. vol. Limbrt. ter ℈r. v.
℈. r. absorb. rrod. ℈r. vi.
aa ℈ß. detur in ter pereipiz.

4 pb.

℈. ghinder Zalmen ℈i 4. mane
anjs 4. mane.

℞.

℈. Ess. Pin. ℈ij
℥. volat. ℈ß. ℈ß.
aa
℈. ghinder Cruyt ℈i 40. dropp
mane. vnd abunds ℈ij.

Promitt. repetere pilulas Cerebrinthinaceas in posterū.

Hochedler,
Hochgeehrter Herr Doctor!

Ihrigen schaffet, und daß ich noch im Bett bin, habe hiemit Kürtzlich durch dienstlich Bitten wollen, mir mit ehrigem anzuzeigen, wie daß meine Krankheit seye, und wohero sie rühren möge; dann auch wie daß Frau: Ihr seye, dieselbe Per volerate zu Vertreiben. Ich habe schon Ihro mich gebraucht, wie mir dienlich zu seyn Vorkommen, desgleichen, wohin D. Pistler aus Heidberg ordiniret, aber Vergebens. Inmassen, die: weil mir der Herr Doct: Bezeigte Erfahrenheit und Treue Bekandt ist, habe Ihn ums sein Rath ersuchen wollen. Ich wolle dahero dancke: bar seyn. Dat: Hochgräfflmrodt den 9 Febr: 1729.

Meines Hochgeehrten Herr Doctors.

ergebenster
Joh: Hartmann Mich: Haaner.

P. S. wann mich der gar heftige Schweiß wieder verlaßen sollte, möchte ich gern wissen, ob und wie ich denselben stillen dürffte.

℞.

℞. Species Pulapyrin.
Herr. Emet. gr. ß.
m. f. P. d
S. Pulver Pulver auszumachen.

℞.
℞. Pulv. diaph. rec.
Cc. gr. subt. ℥ß.
Opii. Extract. ā. ℈ß.
m. f. ℥ß Pulv in Cpl.
S. Pulver zum Einnehmen auszutheilen.

℞.
℞. Cons. Rosarum. aq.
Cort. Citr. ℥ß. ā. ℥iß.
Pernv. elect. subt ℈ß. ℥ß ℥iß
Zucch. Potat. ℥ß.
Syr. Cort. Citr. ℥ß. m. f. Julep.
S. Alle Morgen einen Eßlöffel voll
zu nehmen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gott gnädiger Herr Doctor

Vnsern dienstlichen Vorgang berichte dass
ich das Kalb auss geboren ist, Es sambt dem
Kalb wie ich das abrechnet alles ich bin
ich an dem Heinrich dem Leb ich mit ein
Kin genommen ich Corsinder nich aber gar nicht
Corsen diesen Leb ich 2 Tag gebraucht aber die
Hitz ad mattigkeit Kalb imm an ud gott das
Dass kin verse von nir Ine mach dem
soll gehn Da dass nach imm Ja an Da wird
ich gantz krangk Corsen die Corsen Corsen Dan
Dar von geschrieben dass Leb ich nicht gantz
schmertzen als Da nasse ud Cinchen Kitz ud im
nichten gehabt Kreis nicht aus ich gedenck soll
Dass so gar nicht an klag ud ich Ehr ausser
alles nicht Hochgelahrten Herren Doctors
Gütig nach Da ich bin gar Ehr nachbar mein
ud gott dass Ehr gar gesegnet ich verbleib in Dass
nicht Hochgebohrten Herren Dienstwilligen Diener

K C S B

1 Repetitio. Hebb. Hiec pro Decret. Pent.
2 Pulveris in C. dosis. Julius prg den Frz
3 Ess. Absinth. 77. [illegible]

Wohl Edel vöst hochgelehrter
hoch geachter Herr Doctor

Wohl Edel vöst hoch gelöbter
hoch geachter herr Doctor

Meine dienstliche [illegible] bitte wie
[illegible] daß ich so offt [illegible] hab klage
allein weil die Statt weit [illegible] so sicht man
sich nicht bitter gleich [illegible] zu [illegible]
ob ich den Kindern Ihren [illegible] schicken
[illegible] Muster [illegible] und in [illegible] solche
Zimmern ist ob ich gleich den Dag über
eine Klein [illegible] Muster [illegible] weil die [illegible]
die nacht offt [illegible] wie [illegible] der Dag
Zimlich [illegible] die mich wende ich in die
[illegible] aber die wie hoch geachter herr
Doctor mit wie [illegible] mit [illegible] wie

hochgeachter herr

Dienstwilligster Diener

W C S V B

Hochgelehrter Herr Doctor

Ihren dienstlichen Befehl wie auch
den Collegen und Ihre Frau Liebste bitte mir
Ihnen ob Ihr Herr Doctor auch gut sein
und wieder Heraus kommen auch den eigen sein
Befehl hier wieder auf so beliebig so soll das
Pferd gleich am Zaum sein Ihr sein so bereit
in Hochachtung Herr Doctor Ihr Ihr nicht sage
wir Ihr Leben viel gott befehlen B K J B Gl

Dass ich Dinstlich vnd vnterthenig dass ich
so offt vorgehen will mage alein dweil ich
die nott ist vnd weiss dass mir offen diss nicht
sehr angel gehet ist aber dennoch die gantze
nacht in einer dampfft gelegen vnd fast nicht
so gar abschlichen sitz gesessen aber gehe mange
ist der [illegible] vorsehr sehr dampff vnd fiy vnd
ein fast in allen gliedern vnd ist dich geschwol
ingen fast ein grosse schwerde über den rucken
vnd augen ein der fuss vngen eil so dicke als
bis in das hin nicht mist ich das ein schuss oder
anss sin mag augen nüer wie man nicht gehabt
ich eil ihr gnen Kindtmacht befahl bestel
wss aber sindt gott [illegible].

Dw.
Hz. Chr. Sambic. m. w.
Chamerk.
Prin. Ver. e. Mij
Ten. Vigell. Hz.
Cl. Leb. Hz. Hofgt.
Henes Hm. Dück.

Wohl Edel vest Hochgelahrte
Hochgeehrteste Herr

Wohledl Vest
Hochgeachter
Herr Doctor

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

℞ Anonyn. A. rec. ʒij.
Rad. rubr. ʒi.
Oc. by. pulv. ℈ ʒj
n. absorb. anod. ʒß.
Articul. Peter. ʒij ß ℈ ß.
Sant. viol. pulv. ʒß ℈ ß. d.
Fiat pulvis, cujus ʒß, cujus ß. mane, & vespere
℈ ß. mane & vespere sumat.

Aq.

℞ Aq. Borrag.
Acet. ß. ad ʒiß.
Antih. T. d. Schr. rec. ʒiij
Perlar. rec. Offrin ʒij
Ess. Amb. liqd. ʒß.
℈ Cr. opt. d. ʒß.
Syr. Acetos. cit. ʒ ß. m. f.
Detur Haustus cujus ʒß mane & vespere
ante mi Clystal sumat hinacq.

Aq.

℞ Aq. Cinnam. vinos. Aq.
ad. Carb. Vipr. ℈ Cr. Tart. Lumbr.
ʒiß. m.

P. P.

Ihre H. Schwester die wird hiermit
dienstl. ersuchet, dero mir übig
mit Hochschätzen Schreiben
vom Schilmesser des Recept
wegen, wie sie sich bey dero Schaden
dero gehepter tumorem abzu-
führen, circa anno gebeuchet,
mir ehestens zu gefallen

Schleswig